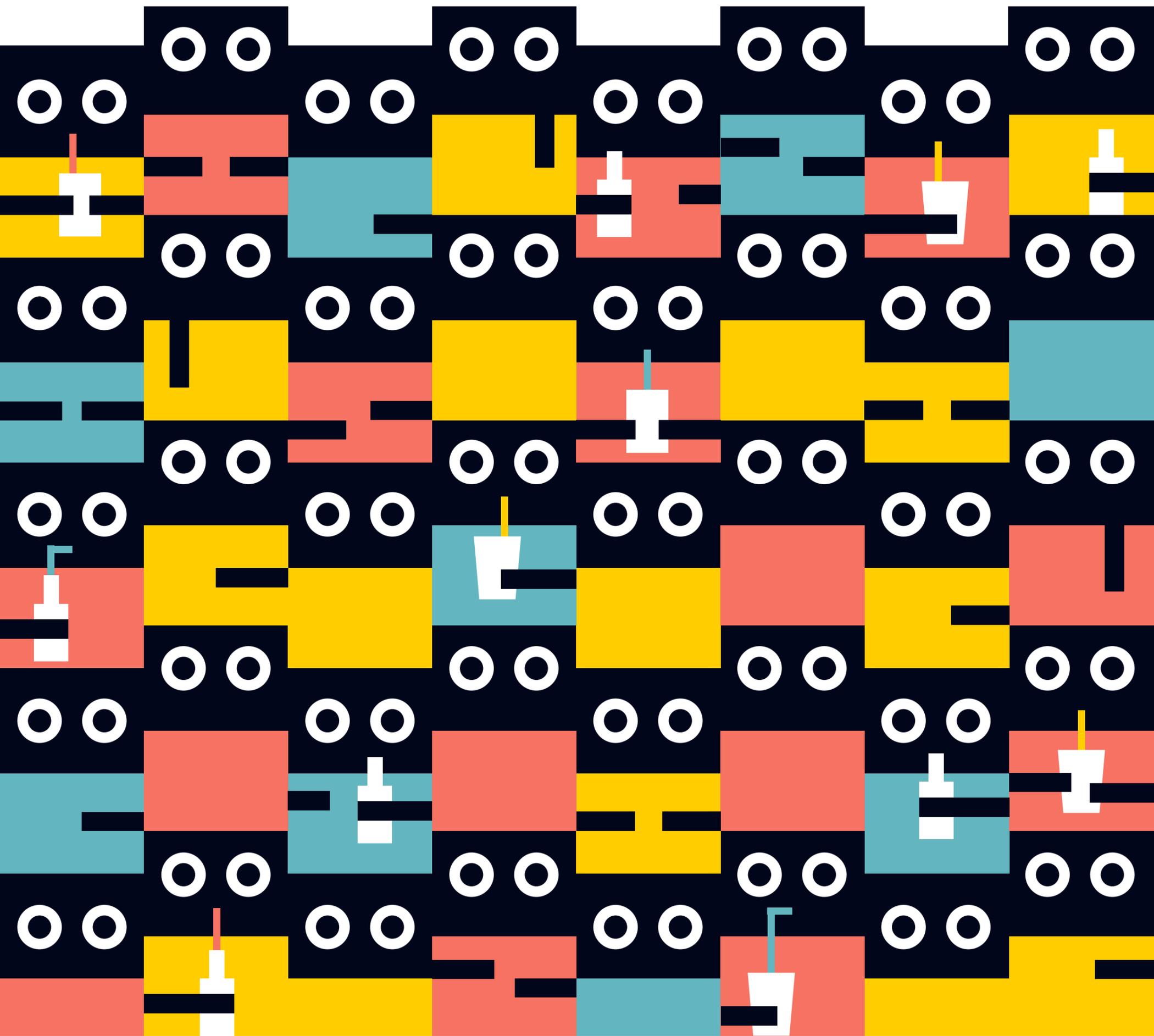


Festivalzeitung

Willkommen zur 40. Ausgabe
1. bis 7. Oktober 2017

Internationales Festival für junge Filmfans / International Festival for Young Film Lovers



Auf ins Kino, wir feiern!





EDITORIAL

Willkommen zur 40. Ausgabe von LUCAS!

Mitte der 1970er Jahre hat sich eine Gruppe von Frankfurter Kino-Enthusiasten/innen auf die Fahnen geschrieben, dem Kinderfilm ein Forum auf der Kinoleinwand zu geben – zunächst mit der Kinderfilmwoche, später mit dem Kinderfilmfestival LUCAS. In diesem Jahr feiert LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans schon seine 40. Ausgabe.

Noch immer laden wir unsere Besucher/innen dazu ein, mit Filmen die Welt zu entdecken. Filme geben Einblicke in verschiedene Lebenswelten, zeigen neue Perspektiven und lassen Vertrautes in anderem Licht erscheinen. Dabei ist für uns nach wie vor entscheidend, Film im Kino, auf der großen Leinwand zu präsentieren und immer wieder die Sehgewohnheiten herauszufordern.

Eine Auswahl herausragender internationaler Filmproduktionen tritt im Wettbewerb um die beliebten LUCAS-Preise an. Die Filme nehmen uns mit auf die Reise – von Venezuela bis auf die Philippinen, von Norwegen bis nach Burkina Faso – und lassen uns teilhaben an den Geschichten junger Protagonist/innen. Wir begleiten sie in großen und kleinen Momenten, manchmal einen Tag, manchmal einen ganzen Sommer lang, erleben, wie sie Konflikte lösen und auf ihren Lebenswegen einen Schritt weiter kommen.

Der Dialog mit den Filmschaffenden ist LUCAS seit Anbeginn ein wichtiges Anliegen, weshalb auch in diesem Jahr zahlreiche Filmemacher/innen den jungen Zuschauer/innen nach den Filmvorführungen Rede und Antwort stehen. Ein wesentlicher Bestandteil des Festivals ist seit vielen Jahren die Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Als Jurymitglieder zeichnen sie schon seit 1985 zusammen mit den erwachsenen Profis die besten Filme aus. Besonders freue ich mich über die vielen Projekte, die unter dem Stichwort »Mitmischen!« die Möglichkeit bieten, das Festival mitzugestalten.

Der Blick zurück auf die vergangenen 40 Ausgaben des Festivals bietet lauter Entdeckungen – Anlass, aktuelle Tendenzen des Kinder- und Jugendfilms auf einem Podium zum Thema »Nachwuchsfilm und junges Publikum« zu diskutieren.

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Förderern und Partnern, ohne die ein Festival wie LUCAS nicht möglich wäre.

Auf ins Kino!
Feiert mit uns LUCAS #40.

Julia Fleißig
Julia Fleißig
Festivalleiterin

KINDER WOLLEN KINO!

Als 1975 in Frankfurt die 1. Internationale Kinderfilmwoche steigt, ist die Resonanz so positiv, dass das Kommunale Kino beschließt, das Projekt fortzuführen: LUCAS ist geboren.

Festivalgründer Professor Walter Schobert hatte sich damals zum Ziel gesetzt, Kindern das Erlebnis Kino nahezubringen. Ganz nebenbei leistete LUCAS dabei einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Kinderfilms in Deutschland.

Anfang der 70er Jahre war der Kinderfilm aus Verleih und Kinoprogrammen praktisch verschwunden. Grund war nicht nur das allgemeine Kinosterben, sondern auch ein Kinoverbot für unter Sechsjährige, was Produktionen für junge Zuschauer/innen besonders unrentabel machte. »Wir haben uns also um Publikumsgruppen gekümmert, die im kommerziellen Betrieb nicht vorkamen – der Kinderfilm war als Gattung überhaupt nicht anerkannt«, erläutert Schobert und stellt unumwunden fest: »Es ging uns um gute Filme, nicht um den Schrott, den man sonst so zu sehen bekam.«



Nicht zufällig entstand die Idee zu LUCAS in der Aufbruchsstimmung des Neuen Deutschen Films. »Es gab diese starke Sehnsucht – »andere Filme anders zu sehen.« Für den früheren Leiter des Kommunalen Kinos stand damals fest: Auch für junges Publikum muss ein »Neuer Kinderfilm« her.

Der Filmemacher Hark Bohm war einer der wenigen Pioniere auf diesem Gebiet. WIR PFEIFEN AUF DEN GURKENKÖNIG (BRD 1976, R: Hark Bohm) nach dem gleichnamigen Roman von Christine Nöstlinger war 1976 neuartig, zeitgemäß und eine von zwei deutschen Produktionen im Programm der 2. Kinderfilmwoche. Der Blick über den Tellerrand zeigte: »Es gab Länder, für die war es selbstverständlich, für Kinder gute Filme zu machen – und auch die wollten wir Kindern hierzulande nicht vorenthalten«, berichtet Schobert. So wurde die Filmwoche 1978 zum Internationalen Kinderfilmfestival, das immer mehr deutsche Erstaufführungen aus aller Welt einem wachsenden Publikum präsentierte. Beiträge aus der starken skandinavischen Kinderfilmproduktion oder aber zuvor kaum beachtete Filmregionen außerhalb Europas hielten genauso Einzug in die Programme wie die regelmäßig überzeugenden Werke von Filmschaffenden aus der DDR und den östlichen sozialistischen Ländern.

Längst zählten nicht mehr nur Kinder und ihre Begleiter/innen zu den Festivalgästen – auch die Branche wurde auf Frankfurt aufmerksam. Deutsche Vertreter/innen aus Filmproduktion, Vertrieb, Kulturpolitik, Fachpresse und Wissenschaft kamen während des Festivals mit internationalen Kolleg/innen zusammen, um sich über Zustand und Zukunft des Kinderfilms auszutauschen. Gelegenheit dazu boten seit der ersten Ausgabe gut besuchte Podiumsdiskussionen, die in den 80er Jahren um programmatische Arbeitsgruppen zu verschiedenen Fragestellungen ergänzt wurden.

»Kinder wollen ernst genommen werden, sich mit realitätsnahen Themen auseinandersetzen und nicht nur in Scheinwelten entführt werden«, betont Schobert, »schließlich ist Film auch für Kinder ein Mittel, um sich mit bestimmten Din-

gen auseinanderzusetzen. Das soziale Erlebnis Kino ist und bleibt dabei der zentrale Grund, Filme überhaupt zu zeigen – für Kinder ist das sogar noch wichtiger.« Der Ansatz spiegelte sich in einem anspruchsvollen Programm wider. Nebenreihen, etwa zu Umweltthemen (1985) oder aber zur Darstellung von Kriegserlebnissen aus Kindersicht (1989) schärften das Festivalprofil.

Jedes Jahr treffen herausragende Filme den Nerv des jungen Publikums. Einige sind zu Klassikern geworden, die Kinder und Jugendliche heute noch ansprechen – zu sehen in der Jubiläumsreihe im Kino des Deutschen Filmmuseums. (S.5)

»LUCAS ist es gelungen, aus dem Ansatz, Kinder als Publikum ernst zu nehmen, eine ebenfalls ernstzunehmende Veranstaltung zu machen, die auch international anerkannt ist«, sagt Schobert.

Dem Internationalen Festival für junge Filmfans wünscht er: »Viel Erfolg! Macht weiter, Ihr werdet gebraucht!«



Prof. Walter Schobert rief 1975 die erste internationale Kinderfilmwoche, heute LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans, ins Leben. Der studierte Theologe und Pfarrer war von 1973 an langjähriger Leiter des Kommunalen Kinos Frankfurt, daneben wirkte er unter anderem im Kuratorium Junger Deutscher Film. Von 1984 bis zu seiner Pensionierung 2003 leitete er das Deutsche Filmmuseum. Heute lebt er auf der Insel Islay in Schottland.



Erste Kinderfilmwoche, veranstaltet von Kommunales Kino Frankfurt und Hessischer Rundfunk



10. Ausgabe



Umzug ins Deutsche Filmmuseum

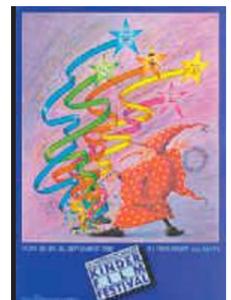
Neu: Wettbewerb, Kinderjury und Preisfigur »Frankfurter Guckkastenmännchen«

Erste Informationsschau des deutschen Kinderfilms als Impulsgeber für bundesdeutsche Filmpolitik

Branchenprofis und Kinder entscheiden erstmals gemeinsam; Preis heißt nun »LUCAS«



1987 in der neuen Abendreihe für Erwachsene zu Gast: Louis Malle, Bild: links im Gespräch mit Daniel Cohn-Bendit und Walter Schobert



Einführung des regelmäßigen Kinderkinos am Samstag im Deutschen Filmmuseum

Eine Gastjury des Centre International du Film d'Enfants et Jeunesse (Montréal) verleiht CIFEJ-Preis

1991–2010



EIN BLICK ZURÜCK

»Ich wollte der Geschichten-
erzähler sein«



Der gebürtige Offenbacher Martin Repka gehörte mit zwölf zu den ersten Jurykinder bei LUCAS. Heute dreht und produziert er selbst erfolgreich Filme (SCHWIMMEN, DIEBE, TIGER FIGHT u.a.). Sein Spielfilmdebüt DIE RÜCKKEHR DER STÖRCHEN (SK 2007) gewann den hessischen Filmpreis und ging für die Slo-

wakei 2008 bei den Oscars® ins Rennen. Sein aktuelles Projekt EINSAME LÄUFER ist ein Doku-Roadmovie und wird gerade gedreht. Mittlerweile lebt er mit seiner Familie in Wien. LUCAS #40 lässt er sich nicht entgehen, er kommt im Oktober nach Frankfurt. Vorab haben wir mit ihm über das Filmemachen und seine Verbindung zu LUCAS gesprochen.

Martin, wie kam es dazu, dass du 1988 Jurymitglied bei LUCAS wurdest? Gab es eine Vorgeschichte?

Für Foto und Video habe ich mich schon seit dem Grundschulalter interessiert, und irgendwann haben mir meine Eltern einen Filmkurs im Film-museum geschenkt. Kurze Zeit später kam Elke Ried, die damalige Leiterin von LUCAS, auf uns Teilnehmer/innen zu und hat gefragt, ob wir in der Jury des Kinderfilmfestivals mitwirken möchten. Aussicht auf eine Woche schulfrei fürs Filme gucken? Das war natürlich sehr reizvoll...

Wer hat darüber hinaus deine Filmleidenschaft unterstützt?

Es gab zumindest mehrere, die mich nicht aufgehoben haben. Mein »Komplize« war der LUCAS-Vorführer Milo. Wie in CINEMA PARA-

DISO (IT 1988, R: Giuseppe Tornatore) hat er mich noch lange nach LUCAS immer wieder heimlich über den Projektionsraum in die Kinovorführungen geschleust...

Was ist das Besondere am Kino?

Im Vorführraum habe ich erlebt, wie allein durch projiziertes Licht Emotionen geweckt werden – dass Leute lachen, heulen, berührt sind, hat mich sehr fasziniert. Ich wollte derjenige sein, der das Material für die Maschinen liefert – der »Geschichtenerzähler«. Kein Medium entfaltet im Zusammenspiel mit dem Publikum eine solche Wirkung wie das Kino.

Wie hast du die Arbeit in der LUCAS-Jury erlebt?

Das war eine sehr positive Erfahrung. Die erwachsenen Jurymitglieder haben uns ihre Aufmerksamkeit geschenkt und uns Kinder wirklich ernst genommen. Ich erinnere mich an sehr offene Diskussionen. Wir haben uns nicht gescheut, unseren Standpunkt gegenüber den Erwachsenen zu verteidigen, als es um die Wahl des Gewinnerfilms ging. Ich muss sagen, dass einige von uns Kindern damals einen guten Riecher in Bezug auf unseren Favoriten MALGUDI DAYS (IN 1987, R: Shankar Nag) hatten, aber die Wahl fiel letztlich auf einen anderen Beitrag. Beste Filme polarisieren eben und bei einer Juryentscheidung kommt manchmal eher der Kompromiss mit den wenigsten Gegenstimmen heraus als der Film mit den leidenschaftlichsten Fürsprecher/innen – das ist zumindest meine Theorie ... Aber eine »lobende Erwähnung« für MALGUDI DAYS konnten wir immerhin durchsetzen!

Was hast du persönlich aus deiner Festivalerfahrung bei LUCAS mitnehmen können?

Das Filmmuseum hat bei mir insgesamt eine besondere Rolle gespielt. Man ist quasi über die Jahre mitgewachsen. In der Stadtbibliothek habe ich Filmliteratur gewälzt – und die ganzen Filmmeister konnte ich dann im Kino erleben.

Viele habe ich persönlich getroffen, mit ihnen geredet – zum Beispiel bei LUCAS. Dann waren da die Begegnungen mit Museumspädagogin Daniela Dietrich, mit Milo, Elke Ried – so konkrete Personen aus der Festivalzeit. Die Elke Ried ist schon zu so etwas wie meiner »Film-Mutter« geworden, hat mir Tipps gegeben, mich jemandem vorgestellt. Dadurch kam ich zwei Jahre nach LUCAS zum Kinderfilmfest in Laon – dem »LUCAS« von Frankreich. Das war noch so ein tolles Juryerlebnis, das mich dazu gebracht hat, mit Film weiterzumachen – und, ja, mit 19 bin ich dann nach Bratislava an die Filmhochschule gegangen.

Heute bist du selbst als Regisseur und Produzent erfolgreich und wirst mit deinen Filmen auf Festivals eingeladen. Welchen Tipp kannst du jungen Filmfans geben?

Es ist nicht nur sehr wichtig zu träumen, sondern auch, seine Träume umzusetzen. Dabei sollte man nicht nur spontan auf sein Herz hören, sondern sich auch die Zeit nehmen, darüber rational zu reflektieren. Man muss sich klarmachen, dass die Arbeit als Filmemacher/in in großen Teilen aus Misserfolgen, Enttäuschungen und Rückschlägen besteht. Was man auf der Leinwand sieht, ist das Ergebnis von sehr viel Schweiß, Blut und Leidenschaft – der »Glamour« ist nur ein ganz kleiner Teil der Arbeit. Wenn man jedoch ein Typ ist, der gestärkt aus Niederlagen hervorgeht, mit einer »jetzt erst recht!«-Einstellung, dann kann einem dies in der Welt des Films sicher sehr nützlich sein.

Was mein Vater mir einmal gesagt hat, kann ich nur weitergeben: »Wenn du unbedingt Film machen willst, dann tu's – aber sei dir bewusst, dass dein Weg kein einfacher sein wird.« Heute kann ich sagen: Ja, dem ist so, und trotzdem würd' ich's wieder tun.



INHALT

	4+	8+	13+	SEITE
Kinder wollen Kino!				2
Willkommen bei LUCAS #40				4
Wir feiern die 40 kurz und lang!				5
Wettbewerb Langfilm 8+				7
Wettbewerb Kurzfilm 8+				9
Wettbewerb Langfilm 13+				10
Wettbewerb Kurzfilm 13+				12
LUCAS-Programmübersicht				14
Gut zu wissen				16
Minis				17
Klassiker				18
Young European Cinephiles				19
Mitmischen!				20
LUCAS on Tour				22
10 Jahre Festivalreporter				23
Familihtag				24
Rund ums Festival				25
Jurys und Preise				26
ECFA und Auswahlkommission				27
Dank + Impressum				28
Förderer und Partner				28

20. Ausgabe

Neuausrichtung zur 20. Ausgabe mit Unterstützung durch das Privatfernsehen



Das Kinderfilmfestival heißt nun LUCAS Internationales Kinder- & Jugendfilmfestival.

2002 wird die Jugendsektion ausgesetzt

Einführung des Publikumspreises

Bundesverband Jugend und Film (BJF) wird Mitveranstalter 1995–2007

LUCAS findet in zweijährigem Turnus statt

Sonderreihe »Heimspiel« mit Filmen aus Hessen

Eine Jury der Fédération Internationale des Ciné-Clubs FICC vergibt den Don Quixote Preis 2004–2011

Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk LPR Mitveranstalterin 2004–2010

Höhepunkte aus 11 Jahren Kurzfilmpreis: »Kinder kuratieren« 4 mal kurz > S.6



digitale Vorführtechnik hält Einzug ins Programm



Einführung eines Kurzfilmpreiswettbewerbs

30. Ausgabe



Wiedereinführung des Jugendwettbewerbs

Seit 2012: ECFA-Jury vergibt den ECFA-Award > S.27



Deutschlands ältestes Festival für junge Filmfans feiert seine 40. Ausgabe!



Neukonzeption: LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans mit neuem Erscheinungsbild

Mitmischen! als Markenzeichen und mit erweitertem Angebot für alle Filmfans von vier bis 18+



WILLKOMMEN BEI LUCAS #40

LUCAS IST DIESES JAHR IM FEIERMODUS: Zum 40. Mal bringt Deutschlands ältestes Festival für junge Filmfans die ganze Vielfalt internationaler Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilme nach Frankfurt. Das verheißt spannende Wettbewerbe und ein rundes Jubiläumsprogramm. Höhepunkt ist der Familientag am Dienstag, 3. Oktober.

Mehr als 70 Produktionen aus rund 35 Ländern bringt LUCAS während der Festivalwoche von Sonntag, 1., bis Samstag, 7. Oktober, an fünf Spielorten in Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden auf die Leinwand. Das Tolle: Viele Filmschaffende werden zu Gast sein und jungen Filmfans Rede und Antwort stehen.

Unter dem Motto Mitmischen! sind Kinder und Jugendliche eingeladen, selbst aktiv zu werden und sich intensiv mit Film als Medium und eigenständiger Kunstform auseinanderzusetzen.
> S. 20

Im Anschluss an die **Eröffnungsveranstaltung** geben PRINZESSINNEN UND DRACHEN (FR 2016, R: Michel Ocelot, außer Konkurrenz) als märchenhafte Scherenschnittanimation am Sonntagabend, 1. Oktober, um 19 Uhr den Filmauftakt zum Festivalprogramm.

Wettbewerbe 8+ und 13+

Ob Abenteuerfilm oder Komödie: in den Wettbewerben für die Altersgruppen 8+ und 13+ wird es spannend, denn es winken insgesamt sieben Preise. Über deren Vergabe entscheiden Kinder und Erwachsene als Jurymitglieder gemeinsam, und auch das Publikum ist gefragt, bevor am 7. Oktober bei der **LUCAS-Preisverleihung** die Stunde der Gewinner/Innen schlägt – roter Teppich inklusive!
> S. 7-12

Filmprogramm 4+ bis 18+

Bei LUCAS sind alle willkommen, schon für die Kleinsten gibt es interessante Angebote in der Sektion »Minis«. Die jüngsten Kinofans sehen hier eigens für ihr Alter ausgewählte Kurzfilmprogramme. > S. 17

In der **Sektion Klassiker** sind alle Altersgruppen eingeladen, Schätze aus der Filmgeschichte neu zu entdecken. > S. 18

Bei den »**Young European Cinephiles**« kommt das junge Europa nach Frankfurt – sechs Jugendliche aus Deutschland und Slowenien präsentieren ihre Lieblingsfilme zu einem spannenden Trend, den sogenannten filmischen Hybridformen. > S. 19

Welche Programme junge Filmfans darüber hinaus selbst gestaltet haben, steht auf S. 6 und bei Mitmischen! > S. 22

Veranstaltungen

Mit einem anspruchsvoll kuratierten Langfilmprogramm, zahlreichen deutschen Premierieren und Partizipation als Markenzeichen bietet LUCAS dem Fachpublikum eine innovative Plattform innerhalb der Festivallandschaft. Eine Podiumsdiskussion widmet sich dem Thema »Nachwuchsfilm und junges Publikum«, während die Branchenvernetzung beim Fachtag der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikation im Zentrum steht.
> S. 25



Familientag

Am Dienstag, 3. Oktober, öffnet das Deutsche Filmmuseum seine Tore weit für ein Familienfest auf allen Etagen.
> S. 24



**Grußwort der
Staatsministerin
Prof. Monika Grütters
MdB**

Kinder seien »strenge, unbestechliche Kritiker« und »das beste und klügste Publikum (...), das man sich als Geschichtenerzähler nur wünschen kann«, hat der Kinderbuchautor Otfried Preußler einmal gesagt. Vor diesem ebenso strengen wie auch begeisterungsfähigen Publikum zu bestehen, ist eine Kunst für sich. Umso beeindruckender, dass LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans damit seit mittlerweile 40 Jahren Erfolge feiert und dabei, obwohl dem Jugendalter längst entwachsen, kein bisschen in die Jahre gekommen ist.

Ganz im Gegenteil: LUCAS führt seine jungen Zuschauerinnen und Zuschauer mit den weltweit

besten Filmen aller Genres inhaltlich wie ästhetisch immer wieder auf neues Terrain jenseits üblicher Sehgewohnheiten und Erwartungen. Zugleich widmen sich viele der Filme aktuellen Themen und regen dazu an, sich in fremde Lebenswirklichkeiten einzufühlen und die Welt aus anderen Augen zu sehen. So fördert LUCAS eine Filmkultur, die am Puls der Zeit ist, den geistigen Horizont erweitert und das Kino zu einem Ort kultureller Bildung und gemeinschaftlicher, Ländergrenzen und Sprachbarrieren überwindender Erlebnisse macht.

Zum 40. Jubiläum gratuliere ich dem LUCAS-Team und dem Deutschen Filminstitut – beide

seit vielen Jahren durch den Bund gefördert – sehr herzlich. Ich danke allen, die am Erfolg des Festivals Anteil haben, für ihr Engagement und wünsche seinen Besuchern, ob jung oder alt, eine spannende, unterhaltsame Festivalwoche, reich an neuen Eindrücken und Erlebnissen.

Prof. Monika Grütters MdB
Staatsministerin für Kultur und Medien

WIR FEIERN DIE 40 KURZ UND LANG!

2017 BLICKT LUCAS GEMEINSAM MIT JUNGEN FILMFANS AUF 40 AUSGABEN KINDER- UND JUGENDFILM IN FRANKFURT. Ein Langfilmprogramm stellt einige der Spielfilmhöhepunkte aus mehr als vier Jahrzehnten vor. Als die wichtigste Plattform für den Filmnachwuchs hält gerade das Kurzfilmformat Neuentdeckungen und Ungewöhnliches bereit – Innovation, die im LUCAS-Programm Tradition hat: Frankfurter Schüler/innen haben als Nachwuchskurator/innen ein Programm aus den schönsten Beiträgen seit Einführung des Kurzfilmpreises 2006 gestaltet. Starke Kurzfilme für Kinder gibt es auch bei unseren Freund/innen in Oberhausen schon seit 40 Jahren: Die Internationalen Kurzfilmstage Oberhausen sind mit einem weiteren Kurzfilmprogramm zu Gast.

Filmreihe zu LUCAS #40

Zur 40. Ausgabe von LUCAS reisen wir durch die Festivalgeschichte und präsentieren eine Reihe herausragender Filme, die bei LUCAS in den zurückliegenden vier Jahrzehnten für Begeisterung gesorgt haben.

Schon im September stimmen wir mit zwei Filmen auf das Festival ein. Während der Festivalwoche kehrt am Familientag mit KLEINE REVOLTE (VE 1985, R: Olegario Barrera) der LUCAS-Preisträger von 1986 zurück auf die große Leinwand. Und das ist erst der Anfang: von Oktober an zeigt das Kino des Deutschen Filmmuseums einmal im Monat freitags und sonntags eine Auswahl aus allen Festivaljahrzehnten. So ist mit BLAUVOGEL (DDR 1979, R: Ulrich Weiß) ein DEFA-Indianerfilm zu sehen, aus Südamerika kommt neben dem oben genannten ein zweiter Beitrag, JULIANA (PE 1988, R: Fernando Espinoza, Alejandro Legaspi). Beide schöpfen ihre Kraft aus den authentischen jungen Darsteller/innen. Aber auch HENRY UND VERLIN (CA 1994, R: Gary Ledbetter), MEIN LEBEN ALS HUND (SE 1985, R: Lasse Hallström) und DAS GESCHENK GOTTES (BF 1982, R: Gaston Kaboré) laden zum Wiederentdecken ein. Aktuellere Werke sind HOPPET (SE/NO/DE 2007, R: Petter Næss) und TOM SAWYER (DE 2011, R: Hermine Huntgeburth).

Mehr Informationen unter www.lucas-filmfestival.de



LITTLE REVENGE / KLEINE REVOLTE / PEQUEÑA REVANCHA

VE 1985, R: Olegario Barrera, 93 Min.

Spielfilm, OmU mit dt. Einsprache, FSK 6, empfohlen ab 8

PREISTRÄGER LUCAS 1986

Der zwölfjährige Pedro lebt mit seinen Eltern in einem lateinamerikanischen Dorf unter der Militärdiktatur. Als das Regime einen Schulwettbewerb zum Thema »Was meine Familie am Abend macht« ausschreibt, spürt Pedro genau, dass der vermeintlich harmlose Aufsatz darauf abzielt, Informationen über Regimekriter/innen zu erhalten. Die Sicherheit seiner Familie steht auf dem Spiel und Pedro muss sich etwas einfallen lassen ...

DFM DI, 3.10., 14 Uhr

Im September im Kinderkino des Deutschen Filmmuseums (DFM) zu sehen:



TOM SAWYER

DE 2011, R: Hermine Huntgeburth,

109 Min., Spielfilm, dt. OF, FSK 6,

empfohlen ab 10

LUCAS 2011

FR, 15.9., 14.30 Uhr und SO, 17.9., 15 Uhr



HOPPET – LEAPS & BOUNDS / HOPPET – DER GROSSE SPRUNG INS GLÜCK / HOPPET

SE/NO/DE 2007, R: Petter Næss, 90 Min.

Spielfilm, DF, FSK 6, empfohlen ab 9

LUCAS 2007

FR, 8.9., 14.30 Uhr und SO, 10.9., 15 Uhr

Von Oktober an im Kinderkino des Deutschen Filmmuseums (DFM) zu sehen:



BLUE BIRD / BLAUVOGEL

DDR 1979, R: Ulrich Weiß, 92 Min.

Spielfilm, dt. OF, FSK 6, empfohlen ab 8

LUCAS 1981

FR, 20.10., 14.30 Uhr und SO, 22.10., 15 Uhr



GOD'S GIFT / DAS GESCHENK GOTTES / WEND KÜUNI

BF 1982, R: Gaston Kaboré, 75 Min.

Spielfilm, OmU mit dt. Einsprache,

empfohlen ab 10

LUCAS 1983

geplant für 2018



MY LIFE AS A DOG / MEIN LEBEN ALS HUND / MITT LIV SOM HUND

SE 1985, R: Lasse Hallström, 101 Min.

Spielfilm, DF, FSK 6, empfohlen ab 10

PREISTRÄGER LUCAS 1986

geplant für 2018



JULIANA

PE 1988, R: Fernando Espinoza, Alejandro

Legaspi, 90 Min., Spielfilm, OmU mit

dt. Einsprache, FSK 6, empfohlen ab 10

LUCAS 1989

FR, 17.11., 14.30 Uhr und SO, 19.11., 15 Uhr



HENRY AND VERLIN / HENRY UND VERLIN

CA 1994, R: Gary Ledbetter, 88 Min.

Spielfilm, DF, FSK 6, empfohlen ab 8

PREISTRÄGER LUCAS 1995

FR, 1.12., 14.30 Uhr und SO, 3.12., 15 Uhr



3 Fragen an ... Oberbürgermeister Peter Feldmann, Schirmherr von LUCAS

Welchen Film würden Sie am liebsten über Frankfurt drehen?

»180 Nations – One City« – ein Film über Frankfurts Kinder.

In Frankfurt leben Kinder verschiedener Nationen und unterschiedlicher Lebensweisen. Diese Unterschiede in einem Film darzustellen, erscheint mir sehr spannend. Aber nicht nur die Unterschiede, sondern auch die Gemeinsamkeiten sollen erwähnt werden, denn letztendlich sind alle hier lebenden Kinder Frankfurter.

Was bedeuten 40 Jahre LUCAS für Frankfurt?

Seit seiner Gründung und Dank seiner Anbindung an das Deutsche Filmmuseum wurde LUCAS zu einer Frankfurter Institution. LUCAS trägt dazu bei, dass bereits Kinder Verständnis für andere Lebenswelten entwickeln. Das Kino wird so zu einer Stätte der Begegnung mit anderen Kulturen, nicht nur auf der Leinwand, sondern auch in den Gesprächsrunden mit den Filmschaffenden aus aller Welt. LUCAS und das internationale, weltoffene Frankfurt – das passt hervorragend zusammen!

Was wünschen Sie jungen LUCAS-Fans?

Ich wünsche den Kindern und Jugendlichen eine interessante Festivalwoche und ganz viel

Spaß mit den Aktivangeboten und hoffe, dass auch dieses Jahr wieder ein Hauch von Cannes und Hollywood durch unsere Stadt am Main weht.

Peter Feldmann

Peter Feldmann
Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main

40 Jahre Kinderfilm in Oberhausen, DFM MO, 2.10., 16 Uhr



EN EL ESPEJO DEL CIELO



MINULLA ON TIIKERI

Kurzfilme für Kinder gibt es seit 40 Jahren in Oberhausen zu sehen. 1978 haben die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen erstmals das ganz junge Publikum eingeladen, ausgefallene Filme zu schauen: Animationen, Spielfilme, dokumentarische und experimentelle Arbeiten aus aller Welt. Neun Arbeiten aus neun Ländern und vier Jahrzehnten stehen exemplarisch für diese Vielfalt. Von der humorvollen Dokumentation eines Geschmacksexperiments über Abenteuergeschichten und Gedankenreisen ins Reich der Tiere bis hin zu Filmen, in denen Neugier, Ärger, Wut und Versöhnung die Hauptrolle spielen. Sie geben einen Einblick in das, was Kurzfilm für Kinder in Oberhausen war, ist und sein kann. (CE)

BELLA UND MAX

DE 1986, R: Ulla Wagner, Gerd Haag, 16 Min., Spielfilm,
ohne Dialoge, freigegeben ab 6

BUNT

AT 1991, R: Thomas Renolder, 5 Min., Animationsfilm,
ohne Dialoge, freigegeben ab 6

**EN EL ESPEJO DEL CIELO /
IN THE MIRROR OF THE SKY**

MX 1998, R: Carlos Salces, 10 Min., Spielfilm, ohne Dialoge,
freigegeben ab 6

FOUL

NO 2014, R: Rune Denstad Langlo, 6 Min., Spielfilm,
ohne Dialoge, freigegeben ab 6

HUG

JP 2013, R: Saki Iyori, 3 Min., Animationsfilm, ohne Dialoge,
freigegeben ab 6

MINULLA ON TIIKERI / I'VE GOT A TIGER

FI 1979, R: Liisa Helminen, Tini Sauvo, 16 Min.,
Animationsfilm, OF mit dt. Einsprache, freigegeben ab 6

SIENTJE

NL 1997, R: Christa Moesker, 5 Min., Animationsfilm,
ohne Dialoge, freigegeben ab 6

SOUR DEATH BALLS

US 1992, R: Jessica Yu, 5 Min., Spielfilm, ohne Dialoge,
freigegeben ab 6

TÔT OU TARD

CH 2007, R: Jadwiga Kowalska, 5 Min. Animationsfilm,
ohne Dialoge, freigegeben ab 6

Kinder kuratieren: vier Mal kurz, Cinema MI, 4.10., 8.30 Uhr



HASE UND HIRSCH



JOHNNY BAKRU

Eine ganz besondere Aufgabe für den Kunstunterricht der Schillerschule Frankfurt: Als Nachwuchskurator/innen stellten die Schüler/innen der 5. Jahrgangsstufe ein Filmprogramm zusammen, das während der 40. LUCAS-Ausgabe Einblick in Kurzfilmhöhepunkte aus elf Jahren Kurzfilmwettbewerb geben soll.

»Ich war überrascht, dass die Meinungen zu einem Film so unterschiedlich sein können. Als ich zum Beispiel einen Film total toll fand, fand ein Mädchen den schlecht. Das hab ich manchmal gar nicht kapiert! Außerdem hab ich noch nie vorher auf die Filmmusik geachtet, dabei kann sie die Wirkung einer Szene total verstärken.« Lotta (11)

Am Ende fiel die Wahl auf vier Kurzfilme:

RABBIT AND DEER / HASE UND HIRSCH

HU 2013, R: Péter Vác, 16 Min.,
Animationsfilm, OmeU mit dt. Einsprache, freigegeben o.A.,
empfohlen ab 8

Der Hirsch hat einen großen Traum: die dritte Dimension zu entdecken. Als zweidimensionale Animationsfiguren stellt das HASE UND HIRSCH vor einige Probleme.

**OUR SECRET / UNSER GEHEIMNIS /
IL NOSTRO SEGRETO**

IT 2006, R: Mauro Mancini, 13 Min.
Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, freigegeben o.A.,
empfohlen ab 8

Daniele hat weder Angst vor der Dunkelheit, noch vor der alten Garage seiner Eltern. Man könnte sogar meinen, er legt es darauf an, zur Strafe dorthin verbannt zu werden. Warum, das darf gerne geheim bleiben ...

JOHNNY BAKRU

NL 2004, R: Ineke Houtman, 26 Min.
Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, freigegeben ab 6,
empfohlen ab 8

In JOHNNY BAKRU glaubt ein Mädchen, dass der neue Freund ihrer Mutter ein böser Geist ist, der ihre Mutter verzaubert.

CRYBABY / PUSLING

DK 2008, R: Christina Rosendahl, 25 Min.
Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, freigegeben ab 6,
empfohlen ab 8

Pivs Mutter behandelt ihre zehnjährige Tochter wie ein kleines Kind und deren Mitschülerin Mia hat Piv auf dem Kieker. Nach einer fieses Hänselei führt Piv Mia an einen See im Wald und überredet sie zu einer Mutprobe, die gefährlicher ist, als Mia ahnt ...

»Die Geschichte in CRYBABY ist anfangs ein bisschen traurig. Aber wirklich schön ist, wie am Ende plötzlich durch eine Geste eine Feindschaft zu Freundschaft wird.« Leonie (11)

»Wie viel Arbeit in der Filmauswahl steckt – das sieht man als Zuschauer gar nicht. Wir haben total viel Mühe in das Programm gesteckt und würden uns freuen, wenn viele Leute kommen!« Ada (11)

3 Fragen an ...
Herrn Minister Boris Rhein

Haben Sie in Ihrem Alltag mit Filmproduktion zu tun?

Hin und wieder habe ich Gelegenheit, Firmen zu besuchen, die Filme digital bearbeiten und mit dem Computer animierte Figuren erschaffen. Vor allem in Frankfurt haben wir sehr gute Möglichkeiten. Wenn es mein Terminkalender erlaubt, dann schaue ich mir auch mal Dreharbeiten in Hessen an. Das ist immer ein Highlight für mich.

Warum brauchen Kinder Kino?

Beim Filmeschauen im Kino entsteht im Unterschied zum Fernsehen oder zum Smartphone eine ganz besondere Atmosphäre. Hinzu kommt,

dass durch LUCAS Filme ins Kino kommen, die sonst nur selten zu sehen sind. Die Überraschung ist oft groß. Wir fördern LUCAS, weil Filme Fragen aufwerfen: Was unterscheidet einen guten von einem weniger guten Film? Warum bekommt ein Film einen Preis? Was macht ein Film mit mir? Filme sollen zu Diskussionen und kritischer Auseinandersetzung anregen.

Was wünschen Sie LUCAS zur 40. Ausgabe?

Ich wünsche dem Festival, dass es mit der langen Tradition weiterhin die Film- und Kinokultur Hessens anreichert. Schön ist, dass sich auch neue Ideen entwickeln, wie das Mitmach-Pro-

jekt FILMMOBIL. Die Festivalkooperation mit der Stadt Eschborn und weitere Spielorte außerhalb Frankfurts, wie in Nidda, Witzhausen und Heppenheim sind wichtig, um LUCAS auch aus der Stadt Frankfurt heraus zu tragen. Weiterhin viel Erfolg!

Boris Rhein
Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst3 Fragen an ...
Claudia Dillmann,
Direktorin des
Deutschen
Filminstituts

Ihr liebster Kinderfilm?

DER ZEHNTE SOMMER (DE 2003, R: Jörg Grünler) erzählt die Geschichte des herrlich liebenswerten Kalli schnörkellos authentisch und versprüht doch eine märchenhafte Leichtigkeit. Produziert hat ihn übrigens eine LUCAS-Frau der ersten Stunde, die langjährige Ko-Festivalleiterin und heutige Filmproduzentin Elke Ried.

Als DIF-Direktorin erleben Sie die Vorbereitungen zu LUCAS zum letzten Mal. Welche Bedeutung haben Festivals wie LUCAS für das Deutsche Filminstitut?

Filmfestivals sind intensiv gelebte Kinokultur

und zählen zu den absoluten Jahreshöhepunkten des Instituts. LUCAS zeigt großes Kino für junges Publikum konzentriert in einer Festivalwoche – faszinierend vielfältig. Filmgespräche bieten die Gelegenheit, sich im Austausch mit Filmschaffenden tiefergehende Gedanken über einzelne Filme zu machen. Diese Intensität überträgt sich automatisch auf die Besucher/innen und erzeugt eine kribbelnde Festivalatmosphäre. Festival bedeutet aber auch: Wir feiern die Kunstform Film und das Kino als magischen Ort – zur 40. Ausgabe von LUCAS in diesem Jahr ganz besonders.

Was geben Sie LUCAS für die Zukunft auf den Weg?

Dem Festival wünsche ich, dass es jungen Filmfans auch in Zukunft außergewöhnliche Begegnungen und beeindruckende Kinoerlebnisse ermöglicht und so mithilft, Kinder und Jugendliche für den Film zu begeistern. LUCAS gehört seinem jungen Publikum – Ihnen und Euch wünsche ich viel Spaß und spannende Entdeckungen! Auf die nächsten 40 Jahre!

Claudia Dillmann
Direktorin des Deutschen Filminstituts

WETTBEWERB 8+

Langfilm

HINWEISE:

- 🕒 Pädagogisches Begleitmaterial erhalten Sie auf unserer Website oder bei Buchung per Mail
- 🗨️ LUCAS Leinwandgespräch > S.21
- DFM Kino des Deutschen Filmmuseums
- freigegeben veranstaltungsbezogene Altersfreigabe
- empfohlen Altersempfehlung von LUCAS
- o.A. ohne Altersbeschränkung



CLOSE-KNIT / FAMILIENBANDE / KARERA GA HONKI DE AMU TOKI WA

JP 2017, R: Naoko Ogigami, 127 Min., Spielfilm

OmeU mit dt. Einsprache, freigegeben ab 6, empfohlen ab 11



Naoko Ogigami ist eine japanische Drehbuchautorin und Regisseurin. Ihr Spielfilmdebüt *BARBER YOSHINO* wurde auf der Berlinale gezeigt und erhielt dort eine lobende Erwähnung. Seither ist die Filmemacherin regelmäßig auf den wichtigsten Festivals der Welt zu Gast und wurde vielfach ausgezeichnet.

Filmografie

2016 *KARERA GA HONKI DE AMU TOKI WA* / 2010 *TOIRETTO* / 2007 *MEGANE* / 2005 *KOI WA GO-SHICHI-GO!* / 2003 *BARBER YOSHINO*

Cinema DI, 3.10., 9 Uhr
DFM FR, 6.10., 14 Uhr

Tomos Mutter Hiromi hat mal wieder ihren Job verloren. Häufig kommt sie betrunken nach Hause – und plötzlich gar nicht mehr. Die Elfjährige flüchtet zu ihrem Onkel Makio und dessen neuer Freundin, der Transfrau Rinko. Bei Rinko und ihrer Familie ist nicht nur äußerlich manches anders, als Tomo es kennt: mit ungeohnter Wärme und Fürsorge bemüht sich Rinko, dem Mädchen ein neues Zuhause zu bereiten. In der Schule gilt Tomo wegen ihrer neuen Familie bald als Freak – sie, die sich vor kurzem noch für ihren schwulen Schulfreund Kai geschämt hat. Zwischen Abgrenzung und Zugehörigkeit muss sich Tomo neu verorten – da taucht ihre Mutter wieder auf. Ein unaufgeregter Film über die Suche nach Akzeptanz und Familienzusammenhalt. (JE)

Gewinner des »Teddy Awards«, Internationale Filmfestspiele Berlin 2017 sowie des Publikumspreises und »Black Dragon Awards«, Far East Film Festival Udine 2017



GILBERT'S GRIM REVENGE / GILBERTS GRAUSAME RACHE / GILBERTS GRUSOMME HEVN

NO/SE 2016, R: Hanne Larsen, 90 Min., Spielfilm

OmeU mit dt. Einsprache, freigegeben ab 6, empfohlen ab 10



Eine Allergie kann das Leben zur Hölle machen, das weiß der elfjährige Gilbert. In seinem Fall sind es Eier. Geburtstagsfeiern wie die des Nachbarmädchens Line werden zur Herausforderung – vor allem, wenn man diesem Mädchen gefallen und der neue Torwart in ihrem Eishockeyteam werden möchte. Als ob das nicht schwierig genug wäre, muss sich Gilbert auch noch einen erbitterten Kampf mit seiner äußerst eigenwilligen Tante Doris liefern. Eigentlich sollte sie während der Reise seiner Eltern auf ihn aufpassen, stattdessen wird sie zu seiner ärgsten Feindin. Ein irrsinnig schräger, witziger Film mit einem charmant charismatischen Hauptdarsteller. (SW)

**Gewinner »Preis der Kinderjury«
Nordische Filmtage Lübeck 2016**

Hanne Larsen, geboren 1978, studierte Drehbuch und Regie in Dänemark und Norwegen. Nach Abschluss ihres Studiums arbeitete sie in der Kinderfilmredaktion des norwegischen Fernsehens und realisierte dort verschiedene Produktionen vom Drama bis zur Komödie. Sie dreht außerdem Werbefilme und Musikvideos. Neben der Arbeit im Sender schuf sie mehrere preisgekrönte Kurzfilme.

Filmografie

2016 *GILBERTS GRUSOMME HEVN* / 2009 *ELLA* / 2008 *LILLE FRØ* / 2008 *VARDE*

DFM DI, 3.10., 16 Uhr
CineStar Metropolis DO, 5.10., 10.30 Uhr



THE GIRL DOWN LOCH ÄNZI / DAS MÄDCHEN VOM ÄNZILOCH

CH 2016, R: Alice Schmid, 87 Min., Spiel-/Dokumentarfilm

OmU, freigegeben ab 6, empfohlen ab 11

DEUTSCHLANDPREMIERE



1951 in Luzern geboren, studierte **Alice Schmid** zunächst Italienisch und Spanisch. Nach Drehbuchstudium und EAVE-Workshop arbeitet sie als Regisseurin, Drehbuchautorin und Schriftstellerin und gründete 1996 die Produktionsfirma Ciné A.S. In ihren Arbeiten erzählt sie Geschichten aus aller Welt, immer mit Blick auf die Perspektive von Kindern.

Filmografie

2016 *DAS MÄDCHEN VOM ÄNZILOCH* / 2011 *DIE KINDER VOM NAPF* / 2007 *ICH BIN EINE MAUS*

Caligari Wiesbaden, DO, 5.10., 9 Uhr
CineStar Metropolis FR, 6.10., 11 Uhr

Sommerferien in den Schweizer Bergen: Auf dem einsamen Hof ihrer Familie erwartet die zwölfjährige Laura Besuch von Thom, der für eine Woche aus der Stadt kommen und bei der Stall- und Landarbeit helfen soll. Endlich kann sie sich mit jemandem über das Änziloch austauschen, die sagenumwobene Felsschlucht, in der es spuken soll. Der Film stellt Stimmen der Dorfbewohner/innen tableauartig neben Lauras Aufzeichnungen in ihrem Tagebuch, und nähert sich dabei behutsam dem Innenleben seiner jungen Protagonistin. In einer Mischung aus Dokumentar- und Spielfilm schaut und hört er genau hin und fängt – im wahrsten Sinne – auch die leisen Töne ein: Schritte über Waldböden, Strohrascheln, Sommerfliegen – für dieses Mädchen sind sie die Welt. (SW)

Gewinner »Innerschweizer Filmpreis« der Albert Koechlin Stiftung 2017, nominiert von der European Film Academy für den Young Audience Award 2017



GOING TO SCHOOL / VILLADS AUS VALBY / VILLADS FRA VALBY

DK 2015, R: Frederik Meldal Nørgaard, 76 Min., Spielfilm

OmeU mit dt. Einsprache, freigegeben ab 6, empfohlen ab 6



Irgendwie hat sich Villads seinen ersten Schultag ganz anders vorgestellt. Stillsitzen und blöde Regeln befolgen ist nichts für den Sechsjährigen, der lieber als »Super-Villads« durch's Viertel fliegt, tauchend Fische fotografiert oder mit seiner besten Freundin Frida im Garten spielt. Villads schafft sich seine eigene Welt: Dabei steckt er die Menschen um ihn herum entweder an oder er treibt sie in den Wahnsinn. Völlig unaufgeregt und authentisch fängt die Kamera Villads' Leben ein, indem sie die Geschichte aus seinem Blickwinkel – auch mal kopfüber – erzählt; immerzu begleitet von einer Band, die mit ihrer Musik herrlich gute Laune versprüht. Ein Film, bei dem auch Erwachsene – mit viel Spaß – etwas lernen können. (NF)

Gewinner »ECFA-Preis« für den besten europäischen Film, Oulu Int. Children's Film Festival 2016 und Publikumspreis Vienna International Children's Film Festival 2016

Frederik Nørgaard begann seine berufliche Laufbahn als Schauspieler am Theater. In seiner Heimatstadt, dem dänischen Aarhus, gründete er 2001 das preisgekrönte »Von Baden«-Theater, in dem er noch immer als künstlerischer Leiter, Schauspieler und Produzent tätig ist. Mit *VILLADS AUS VALBY* (*VILLADS FRA VALBY*) fand er 2015 seinen Einstieg in die Filmbranche. Seinen zweiten Spielfilm *KIDNAPNING* beendete er im Jahr 2017.

Filmografie

2017 *KIDNAPNING* / 2015 *VILLADS FRA VALBY* / 2001 *KUPPET*

DFM MO, 2.10., 9 Uhr
DFM SA, 7.10., 10.30 Uhr

EMPFOHLEN
AB 6

WETTBEWERB 8+

Langfilm

»Ein guter Film bewirkt, dass man danach darüber nachdenkt«

(Aki, 11)



JANUARY / ANFANG JANUAR / PRIMERO ENERO

AR 2016, R: Darío Mascambroni, 63 Min., Spielfilm
OmeU mit dt. Einsprache, freigegeben ab 6, empfohlen ab 9



Darío Mascambroni wurde im argentinischen Córdoba geboren und schloss 2010 sein Filmstudium ab. Im Anschluss arbeitete er als Kameramann bei verschiedenen Fernseh- und Filmprojekten. 2016 stellte er seinen ersten Langfilm, ANFANG JANUAR (PRIMERO ENERO), fertig, der bei verschiedenen Festivals weltweit aufgeführt und ausgezeichnet wurde. Zurzeit arbeitet er an seinem zweiten Langfilm.

Filmografie

2016 PRIMERO ENERO / 2017 MOCHILA DE PLOMO

DFM MI, 4.10., 9 Uhr, ■
DFM FR, 6.10., 12.30 Uhr, ■

In den griechischen Mythen, die Valentinos Papa ihm während der letzten Ferien im idyllisch abgelegenen Familienhaus erzählt, bevor es verkauft wird, kommen Frauen als unberechenbare Fabelwesen vor. Aber die Kamera erzählt eine andere Geschichte. In poetischen Bildern fängt sie etwas ein, das fehlt, und zwar so intensiv, dass die Abwesenheit von Valentinos Mutter fast sinnlich zu spüren ist. Sie ist dabei, während der Vater seinen Sohn beim Fischen, Wandern und Spielen an die Traditionen seiner Familie heranführt. Angefüllt mit neuen Eindrücken, beginnt Valentino, eigene Rituale zu entwickeln und aus dem Abschied von etwas wird ein zaghafter Neubeginn. (JE)

Gewinner »Best Film Award« und »Feisal Preis« beim argentinischen BAFICI 2016 und nominiert für den »Crystal Bear« der Generation Kplus, Internationale Filmfestspiele Berlin 2017



OSKAR'S AMERICA / OSKARS AMERIKA

NO/SE 2017, R: Torfinn Iversen, 79 Min., Spielfilm
OmeU mit dt. Einsprache, freigegeben ab 6, empfohlen ab 9



Oskar ist zehn und träumt davon, einmal auf dem Pferd durch die US-amerikanische Prärie zu reiten. Als seine Mutter behauptet, für eine neue Arbeitsstelle ausgerechnet in die Staaten reisen zu müssen, hofft er, bald nachkommen zu können. Solange muss er die Sommerferien bei seinem Großvater verbringen. Während der mürrische alte Mann wenig von ihm wissen will, freundet sich Oskar mit dem Außenseiter Levi an. Gemeinsam wollen sie mit einem Boot den Atlantik bis nach Amerika überqueren. Anrührend und sensibel erzählt dieses Spielfilmdebüt von großen Träumen und einer außergewöhnlichen Freundschaft. In karger, nordischer Landschaft spielt der Film geschickt mit typischer Westernoptik. (SW)

Nominiert für den »Crystal Bear« der Generation Kplus, Internationale Filmfestspiele Berlin

Der Film wird präsentiert mit freundlicher Unterstützung der Fraport AG



Bereits im zarten Alter von acht Jahren gewann der 1985 geborene **Torfinn Iversen** den Drehbuchpreis eines lokalen Filmfestivals in seiner norwegischen Heimatstadt. Er studierte Filmwissenschaft und arbeitete als Kameramann, Cutter, Regisseur und Drehbuchautor. Nach einigen Kurzfilmen, die mehrfach ausgezeichnet wurden, ist OSKARS AMERIKA sein erster Langfilm.

Filmografie

2017 OSKARS AMERIKA / 2016 BIKKSTILLE / 2015 JUST LIKE KIDS / 2014 UNSPOKEN

DFM MO, 2.10., 14 Uhr, ■
CineStar Metropolis DO, 5.10., 8.30 Uhr



QUEEN OF NIENDORF / KÖNIGIN VON NIENDORF

DE 2017, R: Joya Thome, 67 Min.
Spielfilm, OmeU, freigegeben ab 6, empfohlen ab 8



Vor der Kamera ihres Vaters Rudolf Thome machte die 1990 geborene **Joya Thome** erste Erfahrungen im Film und begann 2009 eigene Kurzfilme zu realisieren, die weltweit auf zahlreichen Filmfestivals gezeigt wurden. Neben ihrer Tätigkeit als Filmemacherin studiert sie Erziehungswissenschaften an der Berliner Humboldt-Universität. KÖNIGIN VON NIENDORF ist ihr Spielfilmdebüt.

Filmografie

2017 KÖNIGIN VON NIENDORF / 2014 LOVE, YESTERDAY / 2012 GESCHWISTER / 2010 HÄTTE DER MOND AUCH SCHOKOLADE GEWEINT?

Hafen 2 Offenbach DO, 5.10. 10 Uhr
DFM DO, 5.10., 18.30 Uhr, ■

In diesem Schuljahr sind alle irgendwie komisch geworden, findet die zehnjährige Lea. Ihre Freundinnen interessieren sich nur noch für ihr Aussehen und für Jungs. Als sie in den Ferien ohne Lea ins Sommercamp fahren, schließt sich die Zuhausegebliebene der Jungsbande um Anführer Nico an – natürlich geht das nicht ohne Mutproben. Schon bald sind Lea und die Jungs rätselhaften Geheimnissen in ihrem Dorf auf der Spur: Was treibt eigentlich der Feuerwehrmann, der Vater von Tim und Tom, jeden Abend pünktlich um acht in seinem Keller? Und warum muss Mark Wagenburg, der Aussteiger und Musiker, seinen Hof verlassen? Ein im besten Sinne schnörkelloser Kinderfilm; liebevoll, zurückhaltend und realitätsnah erzählt. (SW)

Gewinner »New Berlin Film«-Preis, Achtung Berlin 2017, nominiert bei Filmfest München 2017, Kinder-Medien-Festival Goldener Spatz 2017 und Filmfestival Max Ophüls-Preis 2016



SWALLOWS AND AMAZONS / SCHWALBEN UND AMAZONEN

GB 2016, R: Philippa Lowthorpe, 97 Min., Spielfilm
OmeU mit dt. Einsprache, freigegeben ab 6, empfohlen ab 8

DEUTSCHLANDPREMIERE



Die Geschwister John, Susan, Tatty und Roger fahren dieses Jahr nur mit ihrer Mutter in die Ferien in den englischen Lake District. Nach viel Überredungskunst dürfen sie allein auf eine einsame Insel im See segeln – und das Abenteuer beginnt. Denn schnell wird klar, dass die Insel gar nicht so einsam ist... Von wem stammt die frische Feuerstelle und wer ist der seltsame Mann, der mit einem Papagei auf der Schulter auf einem Hausboot am See wohnt? Angesiedelt in den 1930er Jahren, versprüht der Film den Charme eines klassischen Abenteuerfilms und lässt die Zuschauer/innen mit seinen pittoresken Bildern ganz in die spannende Geschichte um Freundschaft, Familie und Zusammenhalt eintauchen. (MW)

Gewinner »Films4Families« Preis der Jugendjury, Seattle International Film Festival 2017 und »Grand Prize Feature«, New York International Children's Film Festival

Philippa Lowthorpe

Die britische Film- und Fernsehregisseurin ist unter anderem für ihre Fernsehserien CALL THE MIDWIFE und FIVE DAUGHTERS vielfach ausgezeichnet worden. Für erstere erhielt sie als erste Frau den BAFTA Award in der Kategorie Beste Regie: Spielfilm. Sie produziert und dreht außerdem Dokumentarfilme. SWALLOWS AND AMAZONS ist ihr Langspielfilmdebüt.

Filmografie

2016 SWALLOWS AND AMAZONS / 2015 CIDER WITH ROSIE / 2012 CALL THE MIDWIFE (TV SERIE)

DFM MI, 4.10., 14 Uhr, ■
DFM DO, 5.10., 9 Uhr, ■

WETTBEWERB 8+

Kurzfilm

Programm 1 CineStar Metropolis FR, 6.10., 8.30 Uhr, mit dt. Einsprache, empfohlen ab 8, ☉

HINWEISE:

- ☉ Pädagogisches Begleitmaterial erhalten Sie auf unserer Website oder bei Buchung per Mail
- DFM Kino des Deutschen Filmmuseums
- freigegeben veranstaltungsbezogene Altersfreigabe
- empfohlen Altersempfehlung von LUCAS
- o.A. ohne Altersbeschränkung



KOYAA – NAUGHTY TOY CAR / KOYAA – DAS FRECHE SPIELZEUGAUTO

KOYAA – RAZIGRANI AVTOMOBILČEK

SI/HR 2017, R: Kolja Saksida, 3 Min., Animationsfilm,

ohne Dialoge, freigegeben o.A., empfohlen ab 8

Koyaa möchte sein Zimmer aufräumen. Ein widerspenstiges Spielzeugauto erschwert ihm dieses Unternehmen und weigert sich, ordentlich zu parken. Doch Koyaa hat einen cleveren Einfall.



MR. & MRS. KIM

US 2016, R: Jaehuen Chung, 15 Min.

Spielfilm, OmeU, freigegeben ab 6, empfohlen ab 8

Joshuas Eltern besitzen eine Reinigung. Als sie zum Karrieretag in der Schule nicht erscheinen, erfindet Joshua eine abenteuerliche Geschichte: Aus der langweiligen Arbeit wird eine Tarnung für Spione. Endlich steht er einmal im Mittelpunkt – bis seine Eltern unerwartet auftauchen.



THE BRICKS / BAUSTEINE / KIRPICI

RU 2017, R: Yekaterina Kireeva, 3 Min., Animationsfilm,

ohne Dialoge, freigegeben o.A., empfohlen ab 8

Diese (Knet-)Animation zeigt, dass in Zeiten, in denen alle in die gleiche Form gepresst werden sollen, gerade die Individualist/innen und Andersartigen die Pfeiler unserer Gesellschaft sind.



SWIMMING IN THE DESERT / SCHWIMMEN IN DER WÜSTE

US/ES 2017, R: Alvaro Ron, 18 Min.

Spielfilm, OF, freigegeben ab 6, empfohlen ab 8

Agua Dulce in Kalifornien wird von einer schweren Dürre heimgesucht. Kann die zehnjährige Angie ihren mürrischen Großvater – einen ehemaligen Feuerwehrmann – überzeugen, den nahegelegenen Fluss mit Hilfe eines verrückten Plans zu retten?



DRAWN TO TROUBLE / THEODORS MAGISCHE RACHE / THEODORS MAGISKE REVANSJ

NO 2017, R: Jim Hansen, 17 Min.

Spielfilm, OmeU, freigegeben ab 6, empfohlen ab 8

Als der schwächliche Theodor wieder einmal geärgert wird, flüchtet er zum Haus des sonderbaren Tusj. Dort entdeckt er einen magischen Stab, der Zeichnungen zum Leben erweckt. Zweidimensionale Malerei trifft auf die reale Welt in 3D.



MANOLO

FR 2017, R: Abel Ringot, 12 Min.

Animationsfilm, OmeU, freigegeben ab 6, empfohlen ab 8

Eine fantasievolle Geschichte über Manolo, eine Papierfigur, und seine Schöpferin Alice, die zeigt, wie Manolo seinen ganz eigenen Weg findet. In der Ich-Erzählung werden Realität und Animation auf wunderbare Weise miteinander verwoben.



GOLDEN BALL / DER GOLDENE BALL / EL BALÓN DE ORO

MX 2016, R: Martín Gerardo Valverde Watson, 10 Min.

Spielfilm, OmeU, freigegeben ab 6, empfohlen ab 8

Wer ist besser: Ronaldo oder Messi? Das ist die ewige Streitfrage zweier Freunde. Unbeschwert träumen sie von einer Karriere als Fußballer, bis eines Tages die harte Realität auf den Straßen Mexikos die beiden Jungs einholt und für einen die Karriere endet, bevor sie überhaupt angefangen hat.

Programm 2 DFM MI, 4.10., 11 Uhr, mit dt. Einsprache, empfohlen ab 10, ☉



PRIDE & PREJUDICE / STOLZ & VORURTEIL / TROTS & TREITER

NL 2017, R: Mirjam Marks, 18 Min.

Dokumentarfilm, OmeU, freigegeben o.A., empfohlen ab 13

Emma, 13, ist halb niederländisch, halb malisch und erfährt immer wieder Ausgrenzungen und Anfeindungen. Die Dokumentation zeigt sie im Dialog mit ihrer Mutter, aber auch in ihrer eigenen Reflexion über die Frage: Wer bin ich?



DEAR DAD / LIEBER PAPA / CHER PAPA

BE 2016, R: div. Kinder, 5 Min.

Animationsfilm, OmeU, freigegeben ab 6, empfohlen ab 10

Briefwechsel zwischen einem Vater an der Front und seinen Kindern im Heimatdorf während des Ersten Weltkriegs. Zwischen Bombenalarm und Schützengraben geht der Alltag dennoch weiter.



DREAMS ABOUT MY FATHER / TRÄUME VON MEINEM VATER / DROMEN OVER MIJN VADER

NL 2016, R: Willem Baptist, 16 Min., Dokumentarfilm, OmeU, freigegeben ab 6, empfohlen ab 10

Damien lebt bei seinen Großeltern. Um seinem toten Vater ein Stück näher zu kommen, bastelt Damien Raketen, die in den Himmel fliegen sollen.



GOOD LUCK, ORLO! / ALLES GUTE, ORLO! SREČNO, ORLO!

SI 2016, R: Sara Kern, 14 Min.

Spielfilm, OmeU, freigegeben ab 6, empfohlen ab 10

Orlo verliert ein Geschwisterchen, noch bevor er es das erste Mal sieht. Seine Eltern sind von Schmerz übermannt. Mit dem Wunsch, seiner Familie zu helfen, und sie wieder »ganz« zu machen, zieht Orlo abends los und tut etwas Unerwartetes.



CHE!

NL 2016, R: Elsbeth Fraanje, 14 Min.

Dokumentarfilm, OF, freigegeben ab 6, empfohlen ab 10

Der zwölfjährige Che hat jede Menge Fantasie und eine Schwäche fürs Blutrünstige, liebt Horrorfilme und Halloween. Die liebevoll-scurrile Doku verfolgt seinen Alltag mit Eltern, die getrennt leben, Geschwistern und Freunden.

Weitere Informationen zu Filmen, Regisseur/innen und Gästen unter: www.lucas-filmfestival.de

WETTBEWERB 13+

Langfilm

»Für mich ist das wichtigste, dass der Film es schafft, seinen eigenen ganz besonderen Zauber zu versprühen.«

Lilith (15)



AVA

FR 2017, R: Léa Mysius, 105 Min.

Spielfilm, OmeU, freigegeben ab 16, empfohlen ab 16



Léa Mysius wurde 1989 in Bordeaux, Frankreich geboren. Sie studierte zunächst Literatur und machte 2014 ihren Abschluss im Drehbuchschreiben an der Filmhochschule La Fémis. Sie führte Regie bei drei preisgekrönten Kurzfilmen, wie CADAVRE EXQUIS, der den Cannes Cinéfondation Award gewann. Sie schrieb mit anderen Regisseuren Drehbücher, zum Beispiel mit Arnaud Desplechin. AVA ist ihr erster Langfilm.

Filmografie

2017 AVA / 2016 L'ÎLE JAUNE / 2014 LES OISEAUX-TONNERRE / 2013 CADAVRE EXQUIS

Hafen 2 Offenbach MI, 4.10., 12 Uhr
CineStar Metropolis DO, 5.10., 9 Uhr

Die 13-jährige Ava verbringt die Ferien mit ihrer Mutter und der kleinen Schwester am Atlantik. Es wird der letzte Sommer sein, in dem sie sehen kann, denn langsam schwindet ihr Augenlicht. Ihre Mutter versucht ihr den schönsten Sommer ihres Lebens zu gestalten, während Ava ganz eigene Wege entwickelt, mit ihrer Krankheit umzugehen. Sie stiehlt den Hund eines rätselhaften Jungen, der in einem Bunker am Meer lebt. Langsam kommen sich die beiden näher und Ava verstrickt sich in dessen Familienprobleme. In breit kadrierten Bildern fängt das Debüt von Léa Mysius das strahlende Licht des Sommers auf berührende Weise ein und gibt einen Einblick in ein paar Tage, die einen großen Schritt ins Erwachsenwerden und eine unbestimmte Zukunft bedeuten. (JF)

Gewinner »SACD-Award« for Best Feature und Jury-Preis für den Hundedarsteller Lupo, Cannes Film Festival 2017



ETHEL & ERNEST

UK/LU 2016, R: Roger Mainwood, 94 Min., Animationsfilm

OmeU mit dt. Einsprache, freigegeben ab 12, empfohlen ab 13



Ethel und Ernest waren die Eltern des renommierten britischen Autors und Illustrators Raymond Briggs. Basierend auf Briggs' gleichnamiger Graphic Novel (1998) setzt dieser liebevoll handgezeichnete Animationsfilm ihnen ein warmherziges Denkmal. Erzählt wird das Leben eines bescheidenen Londoner Arbeiterpaares von den 1920ern bis in die 1970er Jahre. Von der Großen Depression über die Jahre des Zweiten Weltkriegs, von der Entwicklung der Atombombe bis zur ersten Mondlandung, vom Aufkommen des Radios bis hin zum ersten Fernseher haben sie gewaltige Umbrüche erlebt. Der Film spiegelt die großen historischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts im Privaten und bildet so die Ängste und Freuden einer ganzen Generation sogenannter kleiner Leute ab. (SW)

Offizielle Auswahl Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart 2017

Roger Mainwood ist einer der führenden Animationsfilmregisseure Großbritanniens. Im Londoner Animationsstudio TVC wirkte er bei vielen bekannten Buchverfilmungen mit. ETHEL & ERNEST ist seine erste Animation in Spielfilmlänge.

Filmografie

2016 ETHEL & ERNEST / 2003–2004 MEG AND MOG / 1996 THE WILLOWS IN WINTER / 1992 THE TALE OF THE TWO BAD MICE AND JOHNNY TOWN-MOUSE

DFM DO, 5.10., 18.30 Uhr, ■
DFM FR, 6.10., 9 Uhr, ■

Am Freitag vorgestellt von:



GASPING FOR AIR / 1-2-3

WAN-TU-TRI (1-2-3)

PH 2016, R: Carlo Obispo, 104 Min.

Spielfilm, OmeU, freigegeben ab 12, empfohlen ab 15

DEUTSCHLANDPREMIERE



Carlo Obispo studierte Philosophie und Visuelle Kommunikation. Er debütierte mit dem Film ZONE 7 (PUROK 7) im Jahr 2013. Der Film erzählt von den Sorgen und Freuden eines philippinischen Zwillingspaars, dessen Mutter in China vor der Todesstrafe steht und gewann 2014 den LUCAS-Preis für den besten Film. Seine Filme geben den Unterdrückten eine Stimme, die im philippinischen Mainstream-Kino keinen Platz haben.

Filmografie

2016 1-2-3 / 2013 PUROK 7 / 2011 123 (KURZFILM) / 2008 ESBAT

CineStar Metropolis MI, 4.10., 11 Uhr
CineStar Metropolis DO, 5.10., 11 Uhr

Als Lulu in ihrer Heimat, der kleinen philippinischen Insel Silag, einen Gesangswettbewerb gewinnt, verspricht eine Talentsucherin dem Mädchen eine Karriere als Sängerin in der Stadt. Schon bald erhält ihre Familie Geldsendungen aus Manila, doch Lulus älterer Bruder hat Zweifel am Glück seiner Schwester. Luis macht sich auf die Suche und findet sie unter dem Namen Rose als Nachtclub-Sängerin in der Hauptstadt. Fest entschlossen, seine Schwester nach Hause zu bringen, gerät er selbst immer tiefer in die Spirale aus Prostitution und Gewalt. Ein berührender, zugleich leiser und kraftvoller Film über die Suche nach Glück und Freiheit unter widrigsten Bedingungen. (SW)

Offizielle Auswahl Zlín Film Festival Eröffnungsfilm Cinemalaya Philippine Independent Film Festival 2016



Vor fast einem Jahr hat Hassans Vater seine Familie am Urmia See im Nordwesten Irans ohne ein Wort verlassen. Dann stirbt auch noch Hassans Mutter. Als der See austrocknet, verliert die Familie ihre Existenzgrundlage. Doch Hassan, der jüngste Sohn, glaubt fest an die Rückkehr seines Vaters. Mit unbändiger Willenskraft stemmt er sich gegen den geplanten Verkauf des überflüssig gewordenen Schiffes der Familie. Mit Hilfe seines Freundes Naji will er den alten Kahn restaurieren und auf den Vater warten. Ein starkes, poetisches Plädoyer für die Freundschaft, aber auch ein schmerzhaft aktueller Blick auf dramatische Folgen des Klimawandels – in karger Landschaft bildgewaltig eingefangen, im ständigen Wechselspiel aus Licht und Schatten, Stillstand und Bewegung. (SW)

Gewinner »Award for Best Actor« und »Award for Best Director«, Triangle Film Festival India 2017

HELMSMAN / STEUERMANN / GAMICHI

IR 2016, R: Majid Esmaeili-Parsa, 85 Min., Spielfilm

OmeU mit dt. Einsprache, freigegeben ab 12, empfohlen ab 13

DEUTSCHLANDPREMIERE



Majid Esmaeili wurde 1980 in Teheran geboren. Nach seinem Kunststudium wirkte er bei vielen Kurzfilmen, Dokumentationen, Langfilmen und Fernsehserien als Produzent und Regisseur mit. HELMSMAN ist sein zweiter Langfilm als Regisseur.

Filmografie

2016 GAMICHI / 2015 LITTLE BLACK FISH

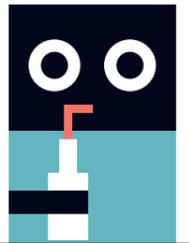
CineStar Metropolis MI, 4.10., 8.30 Uhr
DFM DO, 5.10., 14 Uhr, ■

WETTBEWERB 13+

Langfilm

HINWEISE:

- 🕒 Pädagogisches Begleitmaterial erhalten Sie auf unserer Website oder bei Buchung per Mail
- 🗨️ LUCAS Leinwandgespräch > S.21
- DFM Kino des Deutschen Filmmuseums
- freigegeben veranstaltungsbezogene Altersfreigabe
- empfohlen Altersempfehlung von LUCAS
- o.A. ohne Altersbeschränkung



LA FAMILIA / DIE FAMILIE

CL/NO/VE 2017, R: Gustavo Rondón Córdova, 82 Min., Spielfilm
OmeU mit dt. Einsprache, freigegeben ab 12, empfohlen ab 14



Gustavo Rondón Córdova, geboren 1977, studierte Kommunikationswissenschaften in Venezuela sowie Film in der Tschechischen Republik. Sein Kurzfilm NOSTALGIA nahm 2012 am Wettbewerb der Berlinale teil. Sein Spielfilmdebüt DIE FAMILIE (LA FAMILIA) feierte 2017 in Cannes Weltpremiere und lief auf diversen Festivals, darunter Karlovy Vary, München oder Jerusalem.

Filmografie

2017 LA FAMILIA / 2012 NOSTALGIA / 2010 CARACOLES Y CASCABELES

DFM MO, 2.10., 11 Uhr, 🗨️

DFM DO, 5.10., 16 Uhr, 🗨️

LA FAMILIA erzählt die Geschichte des zwölfjährigen Pedro und seines Vaters. Pedro und seine Freunde verbringen ihre Zeit auf den Straßen eines rauen Viertels der venezolanischen Hauptstadt Caracas. Ein harter Umgangston und eine Atmosphäre von Gewalt prägen ihren Alltag. Bei einem Streit verletzt Pedro einen anderen Jungen so heftig, dass sein Vater mit ihm aus dem Viertel flüchtet. Erst auf der Flucht kommen der leidenschaftliche Pedro und sein eher vorsichtiger Vater sich langsam näher. Der Film zeigt ein Caracas, in dem es an Essen, Medizin, Wasser und Strom fehlt, und in dem jeder sich selbst am nächsten steht. Er dokumentiert die Kontraste der Stadt, und spiegelt zugleich ihre Schönheit. (JF)

Gewinner des »Grand Prix de la Semaine de la Critique«, Semaine Internationale de la Critique 2017 und der »Camera d'Or«, Cannes Film Festival 2017



THE DAY WILL COME / DER TAG WIRD KOMMEN / DER KOMMER EN DAG

DK 2016, R: Jesper W. Nielsen, 119 Min., Spielfilm

OmeU mit dt. Einsprache, freigegeben ab 12, empfohlen ab 13



Als die Mutter von Erik und Elmer schwer krank wird, müssen die Brüder in einem Jungenheim unterkommen. Dort stehen Schläge und Demütigungen durch die Erzieher um den apathischen Direktor Heck an der Tagesordnung. Die Misshandlungen, die die Kinder erfahren, prägen auch den Umgang untereinander. Für die Geschwister gibt es nur eine Lösung: die Flucht. Jesper Nielsen blickt in malerisch-düsteren Bildern auf die bedrückenden Umstände der Heimunterbringung im Dänemark der 1960er Jahre – tief berührend mit herausragenden Darstellern. (NF)

Gewinner des »Best Children & Youth Film«, Kristiansand International Children's Film Festival 2017 und der Publikumspreise, Nordische Filmtage Lübeck 2016 und Filmfest Hamburg

Jesper W. Nielsen hat einen Abschluss als Filmeditor und umfangreiche Regieerfahrung in Film und Fernsehen. Mit seiner preisgekrönten Drama-Serie BORGES (2011–2013) etablierte er sich als vielseitiger und erfolgreicher Regisseur in Dänemark. Sein breites Genrespektrum reicht vom Drama bis zu Komödien.

Filmografie

2016 DER KOMMER EN DAG / 2013 BADEHOTELLET (TV SERIE) / 2011–2013 BORGES (TV SERIE) / 2008 I ET SPEJL I EN GÅDE

Cinema DI, 3.10., 12 Uhr

DFM MI, 4.10., 16 Uhr, 🗨️



THOSE WHO MAKE REVOLUTION HALF-WAY ONLY DIG THEIR OWN GRAVES / WER DIE REVOLUTION NICHT BIS ZUM ENDE DURCHZIEHT, SCHAUFELT SEIN EIGENES GRAB / CEUX QUI FONT LES RÉVOLUTIONS À MOITIÉ N'ONT FAIT QUE SE CREUSER UN TOMBEAU

CA 2016, R: Mathieu Denis, Simon Lavoie, 183 Min.

Spielfilm, OmeU, freigegeben ab 16, empfohlen ab 16



Simon Lavoie und **Mathieu Denis** studierten Filmwissenschaft an der University of Québec in Montréal. Derzeit arbeitet Denis an seinem vierten Spielfilm LE FILS DU DICTATEUR und Lavoie an seinem fünften, LA PETITE FILLE QUI AIMAIT TROP LES ALLUMETTES. Gemeinsam verwirklichten sie 2011 bereits den Film LAURENTINA.

Filmografie (gemeinsam)

2016 CEUX QUI FONT LES RÉVOLUTIONS À MOITIÉ N'ONT FAIT QUE SE CREUSER UN TOMBEAU / 2011 LAURENTINA

Cinema DO, 5.10., 9 Uhr

DFM FR, 6.10., 17 Uhr, 🗨️

Nach dem Ende des großen Bildungsstreiks von Québec im Jahr 2012, dem sogenannten »Ahornfrühling«, ist die Wut vieler Studierender kaum verbbt. Im Mittelpunkt dieses Films stehen vier junge Menschen, die sich zu einer radikalen revolutionären Zelle zusammengeschlossen haben. Frustriert und zornig, getrieben von Idealen und einer unbestimmten Sehnsucht nach einem anderen Leben, suchen sie die Emanzipation von der Vorgängergeneration im gewaltsamen Umsturz. Ein so schonungslos wie provokantes Gedankenexperiment, das seine Wucht aus der entfesselten Wut und kompromisslosen Radikalität seiner Protagonist/innen entfaltet. Auch filmästhetisch spiegelt dieses anspruchsvolle, vielschichtige Kunstwerk den Gestus des Radikalen. (SW)

Gewinner »Grand Prize – Avant-Garde and Genre«, BAFICI Buenos Aires 2017 und »Best Canadian Feature Film«, Toronto International Film Festival 2016



WALLAY

FR/BF/QA 2017, R: Berni Goldblat, 82 Min., Spielfilm

OmeU mit dt. Einsprache, freigegeben ab 12, empfohlen ab 12



Der 13-jährige Ady hängt mit fragwürdigen Leuten herum und entzieht sich der Kontrolle seines Vaters. Als Erziehungsmaßnahme schickt der ihn kurzerhand von Frankreich nach Burkina Faso, zu Adys Onkel Amadou. Dass das kein chilliger Urlaub wird, ahnt der Teenager spätestens, als es dort tagsüber nicht einmal Strom und Internet für sein iPhone gibt. Alle wollen ihm weismachen, dass dieses fremde Land seine Heimat sei – dabei spricht Ady nicht einmal dieselbe Sprache. Erst als er seine Großmutter kennenlernt, findet er Zugang zu der anderen Welt. Zurückhaltend, beinahe dokumentarisch nähert sich der Spielfilm Fragen nach Herkunft, Heimat und Zugehörigkeit und erzählt eindringlich von Kultur und Traditionen in Westafrika. (SW)

Mehrfach ausgezeichnet, etwa mit dem »Best Actor« Preis, FESTICAB Burundi 2017 und Publikumspreisen der Afrikafestivals Mailand, Angers und Tanger & Tarifa 2017

Der Schweiz-Burkinabe **Berni Goldblat** ist seit 1999 als Regisseur, Produzent und im Filmverleih tätig. Sein Fokus liegt dabei auf Dokumentationen in und um Westafrika. Er ist Mitbegründer des »Cinomade«-Verbandes und der Filmproduktionsfirma »Les films du Djabadjah« in Burkina Faso. WALLAY ist sein erster Langspielfilm.

Filmografie

2017 WALLAY / 2015 CINÉ GUIMBI MEMORIES / 2009 CEUX DE LA COLLINE / 2001 DONI-DONI B'AN BELA

CineStar Metropolis MI, 4.10., 10.30 Uhr

DFM DO, 5.10., 11 Uhr, 🗨️

WETTBEWERB 13+

Kurzfilm

»Film and cinema enable me to see our world from different perspectives, or to enter other worlds and imaginations.«

Luana (16)

Programm 3 CineStar Metropolis FR, 6.10., 10.30 Uhr, mit dt. Einsprache, empfohlen ab 13, Ⓢ

Weitere Informationen zu Filmen, Regisseur/innen und Gästen unter: www.lucas-filmfestival.de



SULUKULE MON AMOUR

TR 2016, R: Azra Deniz Okyay, 7 Min.

Dokumentarfilm, OmeU, freigegeben o.A., empfohlen ab 13

Trotz aller Widrigkeiten im Istanbuler Roma-Viertel Sulukule haben Gizem und Dina sich eine kleine Flucht erobert: Atmosphärische Aufnahmen zeigen den (Tanz-)Raum, den die jungen Frauen für niemand anderen als sich selbst beanspruchen.



SPACE GIRLS

NL 2016, R: Ena Sendijarevic, 25 Min.

Spielfilm, OmeU, freigegeben ab 12, empfohlen ab 12

Yasmine und ihre Freundinnen steigen in ein verlassenes Haus ein und stoßen auf das Tagebuch eines Mädchens, das dort mal wohnte. Plötzlich geschehen merkwürdige Dinge. Welches Geheimnis birgt das Haus?



MISTER COCONUT

NL 2016, R: Margien Rogaar, 27 Min.

Spielfilm, OmeU, freigegeben ab 12, empfohlen ab 13

Zwei Mädchen wagen einen Kaufhausdiebstahl und bekommen dabei unerwartet Hilfe von einem Fremden. Als dieser denselben Weg mit der Straßenbahn nimmt und sie zu beobachten scheint, wird ihnen unheimlich. Wie werden sie den Fremden wieder los?



REFUGEE / GEFLOHEN / PENABER

TR 2017, R: Ramazan Kılıç, 3 Min.

Spielfilm, ohne Dialoge, freigegeben o.A., empfohlen ab 13

Durch eine Spielzeugkamera blicken wir auf die Erinnerungen der Protagonistin wie in ein Fotoalbum. Ein Perspektivwechsel lässt die Zuschauer/innen ihre eigene Position hinterfragen und beleuchtet das Thema Flucht auf diese Weise völlig neu.



SIMON, YOU ASS! / SIMON, DU ARSCH! / T'ES CON SIMON!

FR 2016, R: Claire Barrault, 14 Min.

Spielfilm, OmeU, freigegeben ab 12, empfohlen ab 13

Es sind nicht die besten Umstände, die Simon und seinen Großvater zusammenbringen. Beim Besuch am Krankenbett des Enkels kommen sich der mürrische alte Mann und der lebensmüde Teenager näher.

Programm 4 CineStar Metropolis MI, 4.10., 9 Uhr, empfohlen ab 16, Ⓢ



THE TUSSLE / DER KLASSENKAMPF

RU 2017, R: Evgeniy Nikitin, 30 Min.

Spielfilm, OmeU, freigegeben ab 12, empfohlen ab 15

In sechs Episoden erzählt THE TUSSLE, was passiert, wenn sich eine starke junge Frau dem Schultyrannen entgegenstellt. Aufnahmen mit der Handykamera sorgen für eine Verdichtung der angespannten Atmosphäre bis zum Showdown auf dem Schulhof...



OUT / CHUTZ

IL 2016, R: Uri Shachter, 19 Min.

Spielfilm, OmeU, freigegeben ab 16, empfohlen ab 16

Ran ist 17, hat Akne und wasserstoffblond gefärbte Haare. Während er planlos umherstreift und nicht so recht weiß, wohin er gehört, versucht er sich an den Gedanken zu gewöhnen, dass sein Vater Männer liebt und die Mutter verlassen will.



7 CENTIMETERS / 7 ZENTIMETER / 7 SANTIMETRE

TR 2016, R: Metehan Şereflioğlu, 17 Min.

Spielfilm, OmeU, freigegeben ab 12, empfohlen ab 15

OUT OF COMPETITION

Erdems Haare sind sieben Zentimeter lang: Vier zu viel für sein Umfeld – und Grund genug, fast von der Schule zu fliegen. Dabei gefallen Erdems Mitschülerin Arzu die Haare viel zu gut ...



A DAY OF A BALLERINA / TAG EINER BALLERINA / BALERININ BIR GÜNÜ

TR 2016, R: Özgü Özbudak, 14 Min.

Dokumentarfilm, OmeU, freigegeben ab 6, empfohlen ab 15

Zurückhaltend fängt die Kamera die Konzentration ein, mit der sich die junge Nil auf ihren Auftritt vorbereitet: Das Ballett ist ihre Leidenschaft und ihr Leben.

UND ACTION!



ŠKODA
SIMPLY CLEVER



ŠKODA. Partner von LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans.

Seit 1895 verbindet ŠKODA und das Medium Film eine große Leidenschaft: sich immer wieder neu zu erfinden. Deshalb unterstützen wir auch in diesem Jahr LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans. Freuen Sie sich auf Ihren Auftritt als Ehrengast, denn bei Vorlage Ihres ŠKODA Autoschlüssels erhalten Sie freien Eintritt an der Abendkasse*. Neben den Darstellern auf der Leinwand haben wir außerdem einen weiteren Star für Sie im Programm den ŠKODA KODIAQ, ausgezeichnet mit dem Red Dot Design Award 2017. Ein Talent, das Sie neben den vielen Film-Highlights nicht verpassen sollten. Weitere Informationen erhalten Sie unter 0800/99 88 999 oder skoda.de/kodiaq



Kraftstoffverbrauch ŠKODA KODIAQ in l/100 km, innerorts: 9,1–5,8; außerorts: 6,4–4,6; kombiniert: 7,4–5,0. CO₂-Emissionen kombiniert: 170–131 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Abbildung enthält Sonderausstattung.

*Verfügbarkeit freier Plätze vorausgesetzt.



filmecho filmwoche
DIE GANZE VIELFALT DES KINOS

Mini-Abo unter:
www.filmecho.de

Zeit **Sonntag, 1.10.**

Montag, 2.10.

Dienstag, 3.10. / Familientag

Mittwoch, 4.10.

Kino im Deutschen Filmmuseum

9.00	VILLADS FRA VALBY / VILLADS AUS VALBY DK 2015, R: Frederik Meldal Nørgaard, 76 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 6, empf. ab 6 ▶ S. 7	10.00 MINI-PROGRAMM 1: CINEMINI 3x 30 Min. Filmvorstellung + Begleitprogramm, frgg. o.A., empf. ab 4 Beginn jeweils 10, 11.30, 13.30 Uhr ▶ S. 17	PRIMERO ENERO / ANFANG JANUAR AR 2016, R: Darío Mascambroni, 63 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 6, empf. ab 9 ▶ S. 8
11.00	LA FAMILIA / DIE FAMILIE CL/NO/VE 2017, R: Gustavo Rondón Córdova, 82 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 12., empf. ab 14 ▶ S. 11	PEQUEÑA REVANCHA / KLEINE REVOLTE VE 1985, R: Olegario Barrera, 93 Min., Spielfilm, OmU mit dt. Einsprache, FSK 6, empf. ab 8 ▶ S. 5	KURZFILMPROGRAMM 2 NL/BE/SI 2016-2017, R: div., 65 Min., OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 6, empf. ab 10 ▶ S. 9
14.00	OSKARS AMERIKA NO/SE 2017, R: Torfinn Iversen, 79 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 6, empf. ab 9 ▶ S. 8	GILBERTS GRUSOMME HEVN / GILBERTS GRAUSAME RACHE NO/SE 2016, R: Hanne Larsen, 90 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 6, empf. ab 10 ▶ S. 7	SWALLOWS AND AMAZONS / SCHWALBEN UND AMAZONEN GB 2016, R: Philippa Lowthorpe, 97 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 6, empf. ab 8 ▶ S. 8
16.00	LUCAS-ERÖFFNUNG 40 JAHRE KINDERFILM IN OBERHAUSEN R: div., 62 Min., frgg. ab 6 ▶ S. 6	YEC: THE CONGRESS IL/DE/BE/LU/PL/FR 2013, R: Ari Folman, 123 Min., Spiel-/Animationsfilm, OmeU, FSK 12 ▶ S. 19	DER KOMMER EN DAG / DER TAG WIRD KOMMEN DK 2016, R: Jesper W. Nielsen, 119 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 12, empf. ab 13 ▶ S. 11
18.30	19.00 IVAN TSAREVITCH ET LA PRINCESSE CHANGEANTE / PRINZESSINNEN UND DRACHEN FR 2016, R: Michel Ocelot, 57 Min., Animationsfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 6 ▶ S. 4	YEC: HOUSTON, IMAMO PROBLEM! / HOUSTON, WIR HABEN EIN PROBLEM! SI/HR/DE/CZ/QA 2016, R: Žiga Virč, 88 Min., Mockumentary, OmeU, frgg. ab 12, empf. ab 14 ▶ S. 19	YEC: SYNECDOCHE, NEW YORK / STAGE PLAY US 2008, R: Charlie Kaufman, 124 Min., Spielfilm, OmeU, FSK 12 ▶ S. 19
21.00			

CineStar Metropolis

8.30		GAMICHI / STEUERMANN IR 2016, R: Majid Esmaili-Parsa, 85 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 12, empf. ab 13 ▶ S. 10
9.00		KURZFILMPROGRAMM 4 RU/TR/IL 2016-2017, R: div., 78 Min., OmeU, frgg. ab 16, empf. ab 16 ▶ S. 12
10.30		WALLAY FR/BF/QA 2017, R: Berni Goldblat, 82 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 12, empf. ab 12 ▶ S. 11
11.00		WAN-TU-TRI / 1-2-3 PH 2016, R: Carlo Obispo, 104 Min., Spielfilm, OmeU, frgg. ab 12, empf. ab 15 ▶ S. 10

CINEMA

9.00 Uhr
KARERA GA HONKI DE AMU TOKI WA / FAMILIENBANDE
JP 2017, R: Naoko Oigami, 127 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 6, empf. ab 11 ▶ S. 7

12.00 Uhr
DER KOMMER EN DAG / DER TAG WIRD KOMMEN
DK 2016, R: Jesper W. Nielsen, 119 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 12, empf. ab 13 ▶ S. 11

8.30 Uhr
KINDER KURATIEREN: 4 MAL KURZ
R: div., 79 Min., frgg. ab 6, empf. ab 8 ▶ S. 6

11.00 Uhr
DIE HALBSTARKEN / THE HOOLIGANS
BRD 1956, R: Georg Tressler, 97 Min., Spielfilm, OF, FSK 12 ▶ S. 18

Kino im Hafen 2

10.00		MINI-PROGRAMM 2: DOKUS FÜR KITAS 60 Min., frgg. o.A., empf. ab 4 ▶ S. 17
12.00		AVA FR 2017, R: Léa Mysius, 105 Min., Spielfilm, OmeU, frgg. ab 16, empf. ab 16 ▶ S. 10

Caligari FilmBühne

20.00 Uhr goEast präsentiert:
HOUSTON, IMAMO PROBLEM! / HOUSTON, WIR HABEN EIN PROBLEM!
SI/HR/DE/CZ/QA 2016, R: Žiga Virč, 88 Min., Mockumentary, OmeU, frgg. ab 12, empf. ab 14 ▶ S. 19

9.00

10.30

Aktuelles zu Filmgästen
und -gesprächen unter
www.lucas-filmfestival.de

Donnerstag, 5.10.

SWALLOWS AND AMAZONS / SCHWALBEN UND AMAZONEN

GB 2016, R: Philippa Lowthorpe, 97 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 6, empf. ab 8 ▶ S. 8

WALLAY

FR/BF/QA 2017, R: Berni Goldblat, 82 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 12, empf. ab 12 ▶ S. 11

GAMICHI / STEUERMANN

IR 2016, R: Majid Esmaili-Parsa, 85 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 12, empf. ab 13 ▶ S. 10

LA FAMILIA / DIE FAMILIE

CL/NO/VE 2017, R: Gustavo Rondón Córdova, 82 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 12, empf. ab 14 ▶ S. 11

ETHEL & ERNEST

UK/LU 2016, R: Roger Mainwood, 94 Min., Animationsfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 12, empf. ab 13 ▶ S. 10

KÖNIGIN VON NIENDORF / QUEEN OF NIENDORF

DE 2017, R: Joya Thome, 67 Min., Spielfilm, dt. OmeU, frgg. ab 6, empf. ab 8 ▶ S. 8

Freitag, 6.10.

ETHEL & ERNEST

UK/LU 2016, R: Roger Mainwood, 94 Min., Animationsfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 12, empf. ab 13 ▶ S. 10

MINI-PROGRAMM 3: SANDANIMATION

60 Min., frgg. o.A., empf. ab 4 ▶ S. 17

12.30 Uhr

PRIMERO ENERO / ANFANG JANUAR

AR 2016, R: Darío Mascambroni, 63 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 6, empf. ab 9 ▶ S. 8

14.00 Uhr

KARERA GA HONKI DE AMU TOKI WA / FAMILIENBANDE

JP 2017, R: Naoko Ogigami, 127 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 6, empf. ab 11 ▶ S. 7

17.00 Uhr

CEUX QUI FONT LES RÉVOLUTIONS À MOITIÉ N'ONT FAIT QUE SE CREUSER UN TOMBEAU / WER DIE REVOLUTION NICHT BIS ZUM ENDE DURCHZIEHT, SCHAUFELT SEIN EIGENES GRAB

CA 2016, R: Mathieu Denis & Simon Lavoie, 183 Min., Spielfilm, OmeU, frgg. ab 16, empf. ab 16 ▶ S. 11

Samstag, 7.10.

10.30 Uhr

VILLADS FRA VALBY / VILLADS AUS VALBY

DK 2015, R: Frederik Meldal Nørgaard, 76 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 6, empf. ab 6 ▶ S. 7

17.00 Uhr

LUCAS-PREISVERLEIHUNG

Sonntag, 8.10.

GEWINNERFILME DER WETTBEWERBE 8+

15.00 Uhr GEWINNERFILME DER WETTBEWERBE 13+

OSKARS AMERIKA

NO/SE 2017, R: Torfinn Iversen, 79 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 6, empf. ab 9 ▶ S. 8

AVA

FR 2017, R: Léa Mysius, 105 Min., Spielfilm, OmeU, frgg. ab 16, empf. ab 16 ▶ S. 10

GILBERTS GRUSOMME HEVN / GILBERTS GRAUSAME RACHE

NO/SE 2016, R: Hanne Larsen, 90 Min., Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 6, empf. ab 10 ▶ S. 7

WAN-TU-TRI / 1-2-3

PH 2016, R: Carlo Bispo, 104 Min., Spielfilm, OmeU, frgg. ab 12, empf. ab 15 ▶ S. 10

KURZFILMPOGRAMM 1

SI/HR/US/RU/ES/NO/FR/MX 2016–2017, R: div., 77 Min., OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 6, empf. ab 8 ▶ S. 9

THE KID / DER VAGABUND UND DAS KIND

US 1921, R: Charles Chaplin, 54 Min., Spielfilm, ohne Dialoge, FSK o.A. ▶ S. 18

KURZFILMPROGRAMM 3

TR/NL/FR 2016–2017, R: div., 75 Min., OmeU mit dt. Einsprache, frgg. ab 12, empf. ab 13 ▶ S. 12

DAS MÄDCHEN VOM ÄNZILOCH / THE GIRL DOWN LOCH ÄNZI

CH 2015/16, R: Alice Schmid, 87 Min., Dokumentarfilm, OmU, frgg. ab 6, empf. ab 11 ▶ S. 7

9.00 Uhr

CEUX QUI FONT LES RÉVOLUTIONS À MOITIÉ N'ONT FAIT QUE SE CREUSER UN TOMBEAU / WER DIE REVOLUTION NICHT BIS ZUM ENDE DURCHZIEHT, SCHAUFELT SEIN EIGENES GRAB

CA 2016, R: Mathieu Denis & Simon Lavoie, 183 Min., Spielfilm, OmeU, frgg. ab 16, empf. ab 16 ▶ S. 11

KÖNIGIN VON NIENDORF / QUEEN OF NIENDORF

DE 2017, R: Joya Thome, 67 Min., Spielfilm, dt. OmeU, frgg. ab 6, empf. ab 8 ▶ S. 8

OLIVER TWIST

GB 1948, R: David Lean, 116 Min., Spielfilm, DF / teils OmU, FSK 12 ▶ S. 18

MINI-PROGRAMM 3: SANDANIMATION

60 Min., frgg. o.A., empf. ab 4 ▶ S. 17

DAS MÄDCHEN VOM ÄNZILOCH / THE GIRL DOWN LOCH ÄNZI

CH 2015/16, R: Alice Schmid, 87 Min., Dokumentarfilm, OmU, frgg. ab 6, empf. ab 11 ▶ S. 7

VERANSTALTUNGEN ▶ S. 25

PODIUMSDISKUSSION: NACHWUCHSFILM UND JUNGES PUBLIKUM

DO, 5.10., 18 Uhr, Foyer des Deutschen Filmmuseums

TAGUNG: FILM BILDET!

FR, 6.10., 11–18 Uhr, Museum für Kommunikation
SA, 7.10., 9.30–15 Uhr, Deutsches Architekturmuseum



Hinweise

OF Originalfassung
DF Deutsche Fassung
OmU Originalfassung mit deutschen Untertiteln
OmeU Originalfassung mit englischen Untertiteln
frgg. veranstaltungsbezogene Altersfreigabe
empf. Altersempfehlung von LUCAS

LÄNDERKÜRZEL:

AR Argentinien
AT Österreich
BE Belgien
BF Burkina Faso
BRD Bundesrepublik Deutschland
CA Kanada

CH Schweiz
CL Chile
CZ Tschechien
DDR Deutsche Demokratische Republik
DE Deutschland
DK Dänemark
ES Spanien
FI Finnland
FR Frankreich
GB Großbritannien
HU Ungarn
HR Kroatien
IL Israel
IR Iran
IT Italien

JP Japan
LU Luxemburg
MX Mexiko
NL Niederlande
NO Norwegen
PE Peru
PH Philippinen
PL Polen
QA Katar
RU Russland
SE Schweden
SI Slowenien
TR Türkei
US Vereinigten Staaten von Amerika
VE Venezuela

GUT ZU WISSEN

EINSPRACHE UND SPRACHFASSUNGEN

Alle Filme werden in den angegebenen Sprachfassungen gezeigt, in der Regel in der Originalfassung und mit deutscher Live-Einsprache. Filme für Jugendliche werden zum Teil mit englischen Untertiteln gezeigt.

Kino des Deutschen Filmmuseums:

In der Regel bis 18 Uhr Live-Einsprache über Kopfhörer mit Auswahl der Sprachversion – Original oder deutsche Übersetzung.

Andere Spielstätten: Vorführungen zum Teil mit Live-Einsprache, siehe Angaben im Programmteil.

KINOTICKETS

3,50 € für junge Filmfans bis einschl. 20 Jahre
1,50 € für Frankfurt-Pass-Inhaber/innen
7,00 € Erwachsene
5,00 € ermäßigter Eintritt Erwachsene (Studierende, Azubis, Rentner/innen, Schwerbehinderte)

Tickets für alle Veranstaltungen sind an der Kasse des Filmmuseums erhältlich. In den anderen Spielstätten können Tickets jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn gekauft werden.

Telefonische Reservierung unter:
 069 961 220 678

FRÜHBUCHERPREIS

3,00 € Frühbucherpreis für junge Filmfans bis zum 15.9.17

Begleitpersonen von Gruppen ab 10 jungen Filmfans erhalten freien Eintritt (max. 3 Begleitpersonen, Caligari: 2).

Weitere Informationen und Buchungsberatung unter:

info@lucasfilmfestival.de
 069 961 220 678
 www.lucas-filmfestival.de

AKKREDITIERUNGEN

Gegen Vorlage einer Akkreditierung an der Kasse des Filmmuseums gibt es kostenfreie Kinotickets soweit das Kontingent ausreicht.
30,00 € Fachbesucher/innen
10,00 € Studierende

Kontakt: welcome@lucasfilmfestival.de

FRANKFURT



OFFENBACH



WIESBADEN



FESTIVALZENTRUM

Deutsches Filmmuseum
 Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt am Main

Öffnungszeiten

LUCAS-Counter/Akkreditierungen
 SO 15–17 Uhr
 MO 8.45–19 Uhr
 DI 9.30–19 Uhr
 MI–FR 8.45–19 Uhr

Kinokasse des Deutschen Filmmuseums
 SO 10–20.30 Uhr
 MO 8.30–21 Uhr
 DI 10–21 Uhr
 MI–FR 8.30–21 Uhr
 SA 10–22.30 Uhr
 SO 10–20.30 Uhr

BARRIEREFREIHEIT

Das Deutsche Filmmuseum ist für bewegungseingeschränkte Besucher/innen sowie für Gäste mit Kinderwagen über einen Fahrstuhl an der Westseite des Museums zugänglich.

Durch Aufzüge im Foyer sind alle Ausstellungsetagen (1.–3. OG), das Kino im Untergeschoss sowie die Filmwerkstatt und Workshopräume im 4. OG barrierefrei zugänglich. Eine separate Behindertentoilette findet sich im Sockelgeschoss. Das Haus stellt einen Leihrollstuhl zur Verfügung.

Weitere Infos an den jeweiligen Spielstätten.

SPIELSTÄTTEN UND ANFAHRT

Deutsches Filmmuseum
 Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt am Main
 U-Bahn: 1, 2, 3, 8 (Schweizer Platz)
 4, 5 (Willy-Brandt-Platz)
 Straßenbahn: 14, 15, 16 (Gartenstraße)
 Bus: 46 (Untermainbrücke)

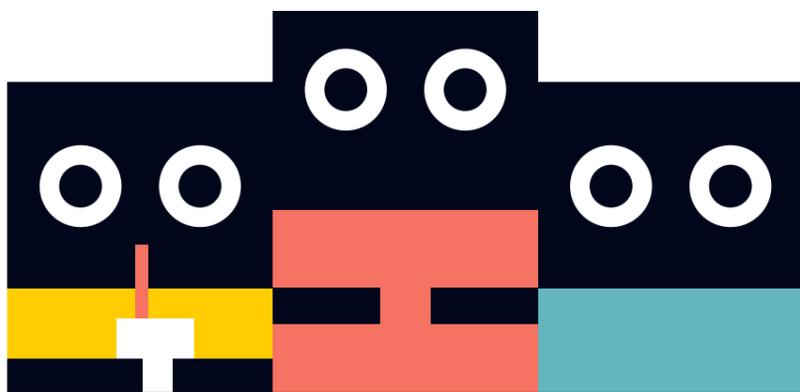
Cinema
 Rossmarkt 7, 60311 Frankfurt am Main
 U-Bahn: 1, 2, 3, 6, 7 (Hauptwache)
 4, 5 (Römer)
 S-Bahn: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9 (Hauptwache)

CineStar Metropolis
 Eschenheimer Anlage 40,
 60318 Frankfurt am Main
 U-Bahn: 1, 2, 3, 8 (Eschenheimer Tor)

Caligari FilmBühne
 Marktplatz 9, 65183 Wiesbaden
 S-Bahn: 8, 9 (Wiesbaden Hauptbahnhof)
 Bus: 4, 14, 27, 45 (Dern'sches Gelände, Friedrichstraße)

Kino im Hafen 2
 Nordring 129, 63067 Offenbach
 S-Bahn: 1, 2, 8, 9 (Kaiserlei)

LUCAS in Social Media:



Ein Angebot für Kitas und Kindergärten inklusive
 Fortbildung für die pädagogischen Fachkräfte

NEUES ANGEBOT FÜR VORSCHULKINDER

Filmbildung für 4- bis 6-Jährige im MiniFilmclub des Deutschen Filmmuseums

▶ Elternabend zum Auftakt und großes Abschlussfest

▶ Erkundung des Mediums Film und seiner Geschichte in Dauerausstellung, Kino und Vorführraum

▶ Filme schauen und ihnen kreativ gestaltend auf den Grund gehen

▶ Nachhaltige Verankerung des Mediums Film in der Kita

▶ Freier Eintritt ins Museum dank des Club-Ausweises



Unser MiniFilmclub-Trailer:
<http://deutsches-filminstitut.de/filmmuseum/minifilmclub/>

Weitere Informationen und Buchung: Hannah Schreier, Tel: 0 69/9 61 22 03 16, schreier@deutsches-filminstitut.de
 Gefördert im Rahmen des Projekts Kunst und Spiele der Robert Bosch Stiftung

DIE MINIS BEI LUCAS



FILMISCHE ENTDECKUNGSREISEN FÜR DIE ALLERJÜNGSTEN: Bei LUCAS können bereits Kinder von vier Jahren an abwechslungsreiche Filmprogramme mit allen Sinnen erkunden. Das Programm »Minis« lädt an drei Vormittagen Kitagruppen und Familien dazu ein, zu staunen, mitzumischen, zu fragen, zuzupacken und hinter die Kulissen zu schauen: Es will vor allem neugierig machen auf das Erlebnis Kino.

Die Programme sind der Konzentrationsspanne der Kinder gemäß kurz und abwechslungsreich gestaltet. Sie sind erneut in Zusammenarbeit mit dem MiniFilmclub des Deutschen Filminstituts entstanden und schöpfen aus dem wachsenden Erfahrungsschatz dieses innovativen Projekts in der praktischen Arbeit mit Vorschulkindern.

Mit allen Sinnen wird Film in der Fülle seiner Ausdrucksformen, seiner verschiedenen künstlerischen Techniken und seiner Entstehung erfahrbar gemacht. Der Anteil der Vermittlung ist hoch; die »Minis« fördern eine aktive und kreative Auseinandersetzung mit dem Gesehenen, bei der das Besondere am Filmerlebnis im Kino gemeinsam reflektiert und die Kinder in ihrer Wahrnehmung bewegter Bilder sensibilisiert werden.

Auftakt des diesjährigen Mini-Programms bildet der Familientag am Dienstag, 3. Oktober. Zu Gast sind die europäischen Partner vom niederländischen Taartrovers Film Festival. Im Filmmuseum bauen Taartrovers ihre interaktive Licht- und Schattenlandschaft »Cinemini« auf. Kinder von drei Jahren an können darin fantasievoll die Effekte von Licht und Projektion erkunden. Im Kino erwartet die Besucher/innen ein dazu abgestimmtes Filmprogramm (DÄUMELINCHEN, DE 1954, Animation, 10 Min., R: Lotte Reiniger und STORY OF THE ANGRY WITCH, NL 1999, Animation, 10 Min., R: Didi Hoving). Das Festival für ein junges Kinopublikum wird seit 15 Jahren vom Künstler/innen-Kollektiv Taartrovers veranstaltet und ist auf die Konzeption von Programmen für Museen und künstlerische Projekte in den Niederlanden spezialisiert.

Ein weiteres Gastspiel wird »doxsl dokumentarfilme für kinder und jugendliche« geben. Das Duisburger Festival gestaltet seit 16 Jahren jedes Jahr ein vielseitiges Programm, das das ganze ästhetische Spektrum aktueller europäischer Dokumentarfilme zeigt – auch für die kleinsten Kinobesucher/innen. Am Mittwoch, 4. Oktober, präsentiert LUCAS im Offenbacher Kino im Hafen 2 »Dokus für Kitas«. Kindliche Lebenswelten, Zahlenspiele und überraschende Einblicke in sonst Verborgenes wie etwa das Innere eines Komposthaufens, werden hier auf die große Leinwand gebracht und vermittelnd begleitet (Darunter: ILLUSTRATION: COMPOSTAGE, Dokumentarfilm, 3 Min., FR 2014, R: Elise Auffray).

Am Donnerstag, 5., und Freitag, 6. Oktober, dreht sich alles um das Element Sand. Die Sandkünstlerin Alla Churikova aus München betont, »dass Sand für Kinder ein besonders vertrautes Material

ist.« In zahlreichen Live-Sandshows vor Kinderpublikum hat sie die inspirierende Wirkung von Sand auf Kinder erlebt: Er »besitzt eine besondere Plastizität; ist leicht, leuchtend und flüssig zugleich.« Zwei ihrer Sand-Animationsfilme (DIE EISBADERIN, DE 2003, 8 Min. und EINE KLEINE DICKMADAM, DE 2015, 3 Min.) sowie eine anschließende Live-Sandshow wird sie am 5. Oktober in der Caligari FilmBühne Wiesbaden und am 6. Oktober im Kino des Deutschen Filmmuseums präsentieren. Kinder können dabei die Animationstechnik, die Figuren und Geschichten aus Sand entstehen lässt, selbst erproben.

Wir freuen uns auf Ihre Voranmeldungen unter Tel: 069 961 220 220

Weitere Informationen unter: www.lucas-filmfestival.de

Programm 1 CINEMINI



DFM DI, 3.10., 10 Uhr, 11.30 Uhr und 13.30 Uhr
Dauer: 75 Minuten interaktives Programm, freigegeben o.A.

Programm 2 DOKUS FÜR KITAS



HAFEN 2 Offenbach, MI, 4.10., 10 Uhr, freigegeben o.A.



Programm 3 SANDANIMATION



Caligari Wiesbaden, DO, 5.10., 9.30 Uhr
DFM FR, 6.10., 11 Uhr, freigegeben o.A.



KLASSIKER

IN DER REIHE KLASSIKER ZEIGEN WIR BEWEGTE BILDER, DIE FILMGESCHICHTE GESCHRIEBEN HABEN. Mit ihrer außergewöhnlichen Bildsprache, innovativen Erzählformen oder der unvergesslichen Präsenz ihrer Darsteller/innen haben sie die Entwicklung der Filmkunst geprägt und neue Maßstäbe gesetzt. Ihre Geschichten haben soziale Außenseiter/innen zu Kinolegenden erhoben und den Finger in die Wunde gesellschaftlicher Missstände gelegt. Einzelne Filme trafen den Nerv ihrer Zeit und haben sich ins kulturelle Gedächtnis ganzer Generationen eingepreßt. Für heutige junge Filmfans gibt es hier viel zu entdecken: große Filmkunst und kleine Leinwandheld/innen erschließen eine Welt magischer Kinomomente. Die Klassiker helfen, filmgeschichtliche Entwicklungen nachzuvollziehen und werfen ein neues Licht auf aktuelles Kino.

»Welches Filmerlebnis mich verändert hat? Das erste Mal, dass ich einen alten Film geschaut habe: **SABRINA** (US 1954, R: Billy Wilder) hat mich zu mir gemacht.« Halima (14)



DIE HALBSTARKEN / THE HOOLIGANS

BRD 1956, R: Georg Tressler, 97 min
Spielfilm, dt. OF, FSK 12

Freddy und seine Jungs provozieren, pöbeln und prügeln sich. Kleinere Hehlereien und Diebstähle stehen auf der Tagesordnung. Doch heute Nacht steigt der ganz große Coup, bei dem das große Geld für alle lockt. Zum ersten Mal ist auch Freddys jüngerer Bruder Jan dabei. Kann der besonnenere Bruder das drohende Unheil aufhalten?

Rebellieren und Aufbegehren einer verunsicherten Jugend gegen die eigenen Eltern und gegen eine als starr und spießig empfundene Gesellschaft, aber auch das Abdriften derer, die auf legale Weise keine Chance für sich sehen, in die Kriminalität – das alles hat mehr als 60 Jahre nach der Erstaussstrahlung dieses rasanten Klassikers nichts an Aktualität eingebüßt. (SW)

Cinema MI, 4.10., 11 Uhr



OLIVER TWIST

GB 1948, R: David Lean, 116 Min.
Spielfilm, DF / teils OmU, FSK 12

Oliver Twist wächst unter erbärmlichen Umständen im Heim auf. Als er die täglichen Schikanen nicht mehr aushält, reißt er aus und schließt sich einer Gruppe von Taschendieben um den alten Fagin an. Oliver muss daraufhin jede Menge Hürden überstehen, um seinem Traum von Liebe endlich näher zu kommen. David Leans erfolgreiche Charles Dickens-Verfilmung knüpft an die düstere Atmosphäre der gleichnamigen Romanvorlage an und skizziert in schaurig-schönen Bildern das hässliche Gesicht der Gesellschaft im London des 19. Jahrhunderts. Ungeschönt werden in diesem Meilenstein der Filmgeschichte Armut und der Kampf ums Überleben auf der Straße thematisiert. (NF)

Hafen 2 Offenbach, DO, 5.10., 12 Uhr



THE KID / DER VAGABUND UND DAS KIND

US 1921, R: Charles Chaplin, 54 Min.
Spielfilm, ohne Dialoge, FSK o.A.

Eine alleinstehende Frau setzt ihren Säugling in einer Limousine aus. Doch anstatt zu reichen Herrschaften gelangt das Kind ausgerechnet in die Hände eines Herumtreibers. Der Tramp – Chaplin-Ikone der Stummfilmzeit – zieht den Jungen mit großer Liebe und Fürsorge zu einem Vagabundenleben heran. Da wird das Kind schon mal für Gaunereien eingespannt, aber auch geschaut, dass der Hals ordentlich gewaschen ist. Die innige Beziehung der beiden gerät in Gefahr, als die Behörden John seinem Vater wegnehmen wollen. In seinem ersten Langspielfilm betrachtet Chaplin das Thema Kindheit »mit einem Lächeln – und vielleicht einer Träne« und verbindet auf einmalige Art Slapstick-Komödie mit Sozialdrama. (JE)

CineStar Metropolis FR, 6.10., 9 Uhr

»Film plays an important role in the coming of age of many youths and children. Through film our imagination is activated and it enables us to see the world from a different view« Luana (16)

FISSLER & SCHRÖDER
KOMPETENZ IN DRUCK UND MEDIEN

Wie groß muss man sein, um Großes leisten zu können?

Um Außergewöhnliches zu erschaffen, das auf die Bewunderung anderer stößt, bedarf es mehr als „schierer Größe“. Begeisterung, Leidenschaft und Können spielen eine zentrale Rolle und ermöglichen es auch kleineren Produktionsagenturen, über sich hinauszuwachsen.

FISSLER & SCHRÖDER GbR
Kompetenz in Druck und Medien
Sudetenstraße 19 • 63571 Gelnhausen
Tel. 01 72 - 6 99 25 12 • www.dpa-fs.de

WIR ZEIGEN'S EUCH!
das große Projekt zum Kurzfilmtag

ORGANISIERT EUER EIGENES KURZFILM-EVENT ZUM KURZFILMTAG!

Infos und Anmeldung:
M: schule@kurzfilmtag.com | T: 0351 41 88 52 23
www.facebook.com/wirzeigenseuch

21 DEZ

DER KÜRZESTE TAG DER KURZFILMTAG
www.kurzfilmtag.com

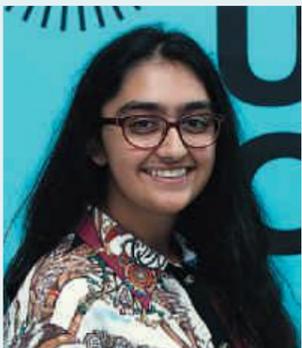
FOKUS 2017:
NACHBARSCHAFT

AG Kurzfilm
GERMAN SHORT FILM ASSOCIATION

Kurzfilmkatalog „German Short Films 2017“ zum Download unter www.ag-kurzfilm.de
Online-Sichtung: über 600 Kurzfilme aus den letzten 10 Jahren sind verfügbar

YOUNG EUROPEAN CINEPHILES

WHAT IS TRUE AND WHAT IS FAKE? Mit den »YECs« kommt das junge Europa nach Frankfurt – sechs Jugendliche aus Deutschland und Slowenien präsentieren ihre Lieblingsfilme, die einen spannenden Trend repräsentieren: die sogenannten filmischen Hybridformen.



Halima



Lilith



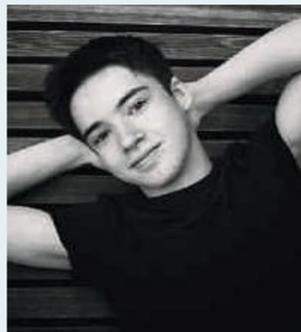
Luana



Mark



Olja



Simon

»Wir leben in einer Welt, in der kein allzu großer Wert mehr auf den Unterschied zwischen Realität und Fiktion, richtig und falsch gelegt wird«, stellt Lilith (15) fest. »Das Internet spielt in diesem Verwirrspiel von Wahrheit und Unwahrheit leider eine große Rolle – man braucht nur an Fake News zu denken.«

Auch Filmemacher/innen wollen sich zunehmend in der Wahl der filmischen Form nicht mehr eindeutig festlegen: Sie vermischen dokumentarische und fiktionale Form, Animations- und Realfilm.

Für Projektteilnehmerin Lilith sind Hybrid-Filme eine Möglichkeit, »durch Kunst kritisch auf dieses Thema aufmerksam zu machen.«

Alle sechs YECs sind festivalerfahrene Filmliebhaber/innen – Cinephile. Drei LUCAS-Alumni und ihre Jurykolleg/innen vom slowenischen EYE ON FILM Festival stellen in einem anspruchsvollen Filmprogramm die Frage: »What is true and what is fake?« An drei Abenden führen die Jugendlichen durch das von ihnen kuratierte Programm und laden zu interessanten Diskussionen ein.

»We can use film as a mirror to look at ourselves and the world we live in, with all its beauty and flaws. Sometimes we don't like what we see, and the film makes us want to change something about it.« (Olja, 18)

Das sagen die YECs zu ihrer Filmauswahl:

»Für mich sind Filme die Möglichkeit, in andere Welten und Zeiten zu reisen, in andere Rollen zu schlüpfen und neue Dinge zu lernen und zu verstehen.« Lilith (15)



HOUSTON, WE HAVE A PROBLEM! / HOUSTON, WIR HABEN EIN PROBLEM! / HOUSTON, IMAMO PROBLEM!

SI/HR/DE/CZ/QA 2016, R: Žiga Virč, 88 Min.

Mockumentary, OmeU, freigegeben ab 12, empfohlen ab 14

How did the US achieve the moonlanding in the timeframe it had? What was going on in the largest underground facility in the Balkans? Žiga Virč' mockumentary sets out to answer these questions, touching upon »Yugo-Nostalgia«, conspiracy theories and deeper philosophical questions.

With masterful use of never before seen archive footage, Žiga Virč blends reality and fiction to the point of unrecognizability. Fourth wall-breaking philosopher Slavoj Žižek constantly reminds us of questioning everything, encouraging further contemplation.

DFM MO, 2.10., 18.30 Uhr

goEast präsentiert:
Caligari Wiesbaden DI, 3.10., 20 Uhr



THE CONGRESS

IL/DE/BE/LU/PL/FR 2013, R: Ari Folman, 123 Min.

Spiel-/Animationsfilm, OmeU, FSK 12

When the acting career of Robin Wright slowly comes to an end, she sees herself forced to undergo a high-tech scanning procedure at the Hollywood studio Miramont and sell the rights to her digital image. The retired actress embarks on a 20 year private travelling absence on the basis of the contract. She returns to a radically changed world in which the border between virtual, animated world and reality seems to be overcome. Robin has no other choice than to get out of her body again, in order to find herself. But it's easier said than done in a world where anyone can become whoever and whatever they want and in which the »truth« no longer exists.

DFM DI, 3.10., 18.30 Uhr



SYNECDOCHE, NEW YORK / STAGE PLAY

US 2008, R: Charlie Kaufman, 124 Min.

Spiel-/Animationsfilm, OmeU, FSK 12

In SYNECDOCHE, NEW YORK, hypochondric stage director Caden Cotard attempts to recreate the whole reality of everyday life in a play set in a giant replicated scenery of New York City. The movie is full of shocking and absurd moments, spiced with a dash of cynical humor. The brilliant acting puts us in an awkward position in which we lose ourselves asking: What is real and what is not? Hey, was this a part of Caden's play or his life? Is it his subconscious or just his miserable life? On top of all that, the film is equipped with a charming music and beautiful moments of silence as well. It's simply a masterpiece and a thrilling maze of thoughts.

DFM MI, 4.10., 18.30 Uhr

MITMISCHEN!



»Visuals, Character Development, Script – am Ende kommt es darauf an, dass alle Komponenten stimmen«

(Oskar, 16)

Junge Filmfans sind bei LUCAS nicht nur Zuschauer/innen, sie spielen die Hauptrolle! Was gibt es beim Filmfestival Spannenderes, als sich mit internationalen Filmschaffenden auszutauschen? Aus erster Hand zu erfahren, wie ein Film entstanden ist und vor allem: die eigene Sichtweise einzubringen? Die Filme bieten dabei einen Anhaltspunkt für Kinder und Jugendliche,

sich mit der Welt, in der sie leben, auseinanderzusetzen – sei es im Kontrast zum Filmgeschehen oder im Vergleich dazu. So wird das Kino zum Raum, in dem sich Perspektiven auf die Welt bilden: »Was hat uns gefallen, was eher nicht – und warum? Wie wollen wir selbst leben?«

Darüber hinaus können sich junge Filmfans von der Filmauswahl über die eigene Reportage bis hin zur Moderation eines Filmprogramms das Festival nach allen Regeln der Kunst zu eigen machen. Schon im Vorfeld setzen sich Schulklassen intensiv mit Filmen aus dem LUCAS-Programm auseinander, bereiten sich unter professioneller Anleitung auf Filmgespräche mit der Regisseurin, dem Produzenten oder einem Darsteller ihres Lieblingsfilms vor,

stellen Überlegungen zu eigenen Filmprogrammen an und werden kreativ, um mit einer passenden Plakatkampagne zum Besuch ihrer Vorführung einzuladen.

Als »Festivalreporter« nehmen junge Filmfans Kamera und Mikro in die Hand und berichten mitten aus dem Festivalgeschehen. Wenn die Vorfreude kaum mehr auszuhalten ist, heißt es: Leinwand frei! Leonie (12), die mit ihrer Schulklasse eine Kurzfilmrolle zu LUCAS #40 kuratiert hat, ist »total gespannt darauf, wenn wir unser Filmprogramm bei LUCAS präsentieren. Dann sehen wir, wie das Publikum reagiert: ob sie den Film gut finden oder schlecht.«

Bereits seit 1985 setzt sich die Festivaljury zur Hälfte aus jungen Filmfans zusammen, die mit Profis aus der Branche auf Augenhöhe diskutieren und die Preise vergeben.

Mit Mitmischen! stellt LUCAS noch stärker als bisher die intensive Auseinandersetzung mit Filmen aus dem Festivalprogramm und den Dialog zwischen Kindern, Jugendlichen und Filmemacher/innen ins Zentrum des Festivals.

Auch in diesem Jahr war schon Monate vor dem Festival einiges los: LUCAS-Mitarbeiterin Marie Wolters arbeitete mit verschiedenen Schulen und außerschulischen Einrichtungen kreativ und analytisch rund um das LUCAS-Filmprogramm, mehr dazu auf den folgenden Seiten.



deutsches
filmmuseum

IN 3 STUNDEN ZUM EIGENEN FILM

ABGEDREHT

DIE FILMFABRIK VON MICHEL GONDRY

14.09.2017 - 28.01.2018

EINTRITT FREI

IM RAHMEN VON: **Frankfurt auf französisch**

UNTERSTÜTZT VON: **INSTITUT FRANÇAIS** **KULTURAMT STADT FRANKFURT AM MAIN** **KULTURFONDS**

abgedreht.deutsches-filmmuseum.de



JETZT ANMELDEN UND MITMISCHEN! Sichten, Diskutieren, Mitgestalten: Auch während der Festivalwoche gibt es Möglichkeiten zum Mitmischen! In Workshops und Diskussionsrunden dreht sich alles darum, Film als eigene Kunstform und als Medium besser verstehen zu lernen. Aufgepasst: Es sind noch Plätze frei!

LUCAS Kritikfenster – Schulklasse gesucht! Lust, als Nachwuchskritiker/in auf einem Filmfestival unterwegs zu sein? Sich ganz auf außergewöhnliche Filme einzulassen und den persönlichen Eindruck als facettenreiche Lobeshymne oder aber gnadenlosen Verriss gekonnt zu Papier zu bringen? Das LUCAS Kritikfenster ermöglicht es einer Schulklasse (ab 8. Klasse), sich während der LUCAS-Festivalwoche unter professioneller Anleitung mit herausragenden Filmen aus aller Welt zu befassen und sich ganz praktisch dem Thema Filmkritik zu nähern.

Mindestens drei Wettbewerbsfilme aus dem Festivalprogramm kann die Klasse in der Zeit von Sonntag, 1., bis Samstag, 7. Oktober, auf der großen Leinwand sichten. In anschließenden Schreibworkshops erarbeiten die Schüler/innen jeweils gemeinsam mit einer Filmpädagogin das Handwerkszeug, um die eigene Meinung über das Gesehene anschaulich zu vermitteln. Die Kritiken werden auf der LUCAS-Website veröffentlicht.

- > Interesse am Kritikfenster? Schnell sein lohnt sich, denn die Teilnahme ist auf eine Schulklasse begrenzt. Anmeldungen sind bis Freitag, 8. September, im Festivalbüro möglich, Kontakt siehe unten.
- > Die Kinobesuche und Workshops sind für die Kritikerklasse frei. Filmsichtungen finden während und nach der regulären Unterrichtszeit statt.

»Wir wollen, dass der Film auch dem Publikum gefällt, deshalb haben wir die Filme sehr konzentriert geschaut.

(Ada, 11)

LUCAS Filmpaten – Eine Schulklasse, ein Film!

Als LUCAS-Filmpatenklasse übernehmen Schüler/innen die Regie im Kinosaal: Sie präsentieren einen Film des Wettbewerbsprogrammes, mit dem sie sich im Vorfeld des Festivals eingehend auseinandergesetzt haben. Einführung in den Film, Moderation und Diskussion: Die Schüler/innen haben das Wort!

In der Vorbereitung wird die Klasse von einer Filmpädagogin begleitet: Themen und Leitfragen werden besprochen, Rechercheaufgaben verteilt und Besonderheiten des Films gemeinsam erörtert. Bestens auf die Festivalwoche

vorbereitet, geht es in die Präsentation im Kino und es entwickelt sich ein spannender Dialog mit dem Publikum.

Filme und Fremdsprachen – eine Kombination, die Spaß macht. LUCAS-Filme erzählen außergewöhnliche Geschichten, die zum Nachdenken anregen und bieten zugleich Zugang zur sprachlichen Vielfalt der Welt. Schulklassen, die die Beschäftigung mit Film als Bereicherung in mehrfacher Hinsicht für ihren Unterricht aufnehmen möchten, legen wir die Filmpatenschaft besonders ans Herz.

- > Dieses Jahr können bis zu drei Klassen Filmpaten werden. Achtung: Anmeldungen sind nur noch bis Freitag, 1. September, im Festivalbüro möglich.
- > Der Kinobesuch während der Festivalwoche ist für die Patenklasse frei. Lehrer/innen sollten beachten, dass zur Vorbereitung Schulstunden zur Verfügung stehen sollten, in denen mit und ohne die Filmpädagogin die Patenschaft vorbereitet werden kann.

LUCAS Leinwandgespräche: Workshops mit Filmschaffenden zur Nachbereitung

Herausragende Filme wühlen auf, wirken nach und hinterlassen den dringenden Wunsch, über sie zu sprechen. Deswegen steht der Dialog junger Filmfans untereinander und mit Filmschaffenden bei LUCAS an erster Stelle: Neben regulären Filmgesprächen nach jeder LUCAS-Vorführung bietet eine eigens eingerichtete Gesprächslounge das Setting für die besondere Nachbereitung einzelner Filme des Wettbewerbs. Nach Voranmeldung können Gruppen hier während der Festivalwoche zu intensiven »Leinwandgesprächen« zusammenkommen. Diese werden von Filmpädagog/innen gestaltet und durchgeführt – und finden nach Möglichkeit mit Beteiligung anwesender Filmgäste statt. (aktuelle Angaben zu Filmgästen finden Sie unter www.lucas-filmfestival.de).

- > Die LUCAS Leinwandgespräche können zu allen Langfilmen der Wettbewerbe 8+ und 13+ gebucht werden, die im Kino des Deutschen Filmmuseums präsentiert werden.
- > Im Programmteil (S. 7–8; S. 10–11) sowie in der Übersicht (S. 14–15) sind sie mit dem ■-Symbol gekennzeichnet.
- > Zur Vorbereitung auf Sichtung und Workshop stellen wir ein Arbeitsblatt mit Leitfragen zur Verfügung. Die Workshops dauern rund 60 Min. und sind für die Gruppe kostenfrei; bezahlt werden muss lediglich der Kinobesuch.

»Am meisten Spaß macht das Filmgucken, wenn man hören und darüber reden kann, was alle über den Film denken. Auch wenn man nicht alle Meinungen versteht – das Miteinander ist schön.«

(Lotta, 11)



Beratung und Anmeldung:

Marie Wolters
wolters@lucasfilmfestival.de
 Tel: 069 961 220 672

MITMISCHEN! LUCAS ON TOUR



LUCAS GOES PREUNGESHEIM Während der Osterferien faulenzten und womöglich zu Hause vor der Glotze sitzen? Fehlanzeige! Jedenfalls für die neun Schüler/innen aus dem Hort des Kinderzentrums Jaspertstraße in Frankfurt-Preungesheim (Kiz 66). Hier lautete das Motto im April: Mitmischen! Denn Partizipation wird bei LUCAS großgeschrieben. Die Zehn- bis Dreizehnjährigen kuratierten gemeinsam ein buntes Kurzfilmprogramm und organisierten einen öffentlichen Open-Air Kinoabend am Freitag, 18. August, in ihrem Stadtteil.

Zusammen mit LUCAS-Mitarbeiterin Marie Wolters haben die Kinder in ihrer Kurator/innen-Rolle während der vier Projektstage vor dem langen Osterwochenende vor allem diskutiert, gebastelt, viel zum Thema Film gelernt und dabei viel gelacht. Nachdem sie am ersten Tag zu einer Führung durch die Dauerausstellung und den Vorführraum des Kinos des Deutschen Filmmuseums eingeladen waren, sahen sie sich in der Folge insgesamt 17 Kurzfilme aus den verschiedenen Alterskategorien an, die 2016 bei LUCAS gezeigt wurden.

Hieraus wählten die Schüler/innen ihr persönliches »Best-of« aus, indem sie jeden Film mit

einer Punktzahl zwischen 0 und 10 bewerteten. Der Lieblingsfilm von Robel (12) ist SLUSH ICE (DK 2016, R: Søren Grunderslev Hansen). Die zehnjährige Lydia stimmt ihm zu: »SLUSH ICE war cool und spannend.« Mitmischen! bei LUCAS bedeutet aber nicht nur, Filme zu sichten, Impressionen auszutauschen und schließlich ein Programm zu erstellen. Dazu gehört auch, selbst zwei Trailer-Filme zu drehen, die das sorgfältig ausgewählte Kurzfilmprogramm abrunden und einrahmen. So erarbeiteten die Schüler/innen als Höhepunkt ihrer intensiven Projektwoche zwei Trickfilme im Werkstattraum des Deutschen Filmmuseums. Damit der Open-Air-Kinoabend ein voller Erfolg wird, musste er noch bekannt gemacht werden. Hierfür gestalteten die Kinder auf einem weiteren Termin mit dem Filmmuseum farbenfrohe Plakate und Flyer, die in Preungesheim verteilt wurden.

Aber wer führt das Publikum durch den Abend? Die elfjährige Sosna natürlich, und dafür hat sie vorher schon mal ein bisschen geübt. Nachdem ihre Freundin Mahlet (11) ihr mit dem Ruf »Licht auf Sosna!« das Wort erteilt hat, legt Sosna los: »Meine Damen und Herren, herzlich willkommen bei LUCAS goes Preungesheim ...« und ist für eine ganze Weile nicht mehr zu stoppen. (AKe)

FILMMOBIL

Fremde Welten im heimischen Kino erleben, herausragende Filme sehen und ihre Sprache »lesen« lernen? Das FILMMOBIL bietet Schüler/innen in ganz Hessen die Möglichkeit, Grundbegriffe und Methoden der Filmanalyse zu erlernen und Filme intensiv vor- oder nachzubereiten. Mit filmpädagogischen Workshops im Gepäck ist das Projekt seit 2015 in hessischen Gemeinden unterwegs, um die besten Produktionen für junges Publikum außerhalb der LUCAS-Festivalwoche und abseits des Frankfurter Festivalzentrums auf die Kinoleinwand zu bringen. Dieses Jahr wird das FILMMOBIL in Nidda, Witzenhausen und Heppenheim »on Tour« sein.

HALLO ESCHBORN!

Festivalluft schnuppern? Für Filmfans aus Frankfurts Nachbarstadt hält LUCAS verschiedene Angebote bereit. Schüler/innen werden zu Filmpat/innen oder Nachwuchskritiker/innen und setzen sich intensiv mit einem Film aus dem Wettbewerbsprogramm auseinander. Darüber hinaus lädt LUCAS alle jungen Eschborner/innen zu einer Sondervorstellung vor Ort ein (Ort und Zeit werden über die örtliche Presse bekanntgegeben).



10 JAHRE FESTIVALREPORTER Knallharte Recherche bei LUCAS – Bereits zum zehnten Mal berichten junge Reporter/innen über das Festival

Einmal selbst rasende/r Reporter/in sein, ganz nah dran an den Filmschaffenden, denen man in Interviews auf den Zahn fühlt. Filme intensiv schauen, sich Notizen für eine Filmbesprechung machen und natürlich mit den jungen Festivalteilnehmer/innen sprechen, um die Stimmung beim Festival einzufangen: All das sind die Aufgaben der Festivalreporter/innen bei LUCAS, die in diesem Jahr ebenfalls ein Jubiläum feiern. Denn bereits seit 2007 organisiert das Medienprojektzentrum Offener Kanal (MOK) Rhein-Main als Partnerin der pädagogischen Arbeit mit Multiplikator/innen und ihren Kinder- und Jugendgruppen das Projekt »Festivalreporter«.

Bei dem in der Regel dreitägigen Projekt kommen Schüler/innen aus dem Rhein-Main-Gebiet zu LUCAS und drehen ihre eigene Reportage über das Festival für junge Filmfans. Auf dem Weg vom Drehbuch bis zum fertigen Film werden sie bei allen Produktionsschritten von Medienpädagog/innen des MOK begleitet.

Der so produzierte Film wird nach Fertigstellung über den Offenen Kanal Rhein-Main ausgestrahlt. Ein Konzept, das seit Jahren sehr erfolgreich ist. »Das Konzept der Festivalreporter hat mich überzeugt«, sagt Klassenlehrerin Maria Navarro-Braun von der Erasmus-Grund-

schule in Offenbach, die 2016 mit zwölf Kindern ihrer Schule im Alter von sieben bis zehn Jahren teilgenommen hat. »Wir haben tolle Interviews geführt, Einblicke in die Arbeit von Kameraleuten, Cutter/innen und Journalist/innen bekommen und insbesondere unsere Kompetenzen im Umgang mit dem Medium Film erweitert«, fasst Navarro-Braun zusammen. Sie selbst wirkte bei der Umsetzung des Projektes aktiv mit und betreute eine Produktionsgruppe.

Das MOK, eine Einrichtung der hessischen Landesmedienanstalt (LPR Hessen) mit Sitz in Offenbach, ist Mitmach-Plattform, Sendeanstalt und zugleich Medienprojektzentrum für das Rhein-Main-Gebiet und ganz Südhessen. Der Offene Kanal (OK) ist der größte Bürger-sender in Hessen und wird im digitalen Kabelnetz von Unitymedia über den Programmplatz 136 verbreitet. Viele Inhalte sind darüber hinaus auch über die Mediathek Hessen unter www.mediathek-hessen.de abrufbar. (NT)

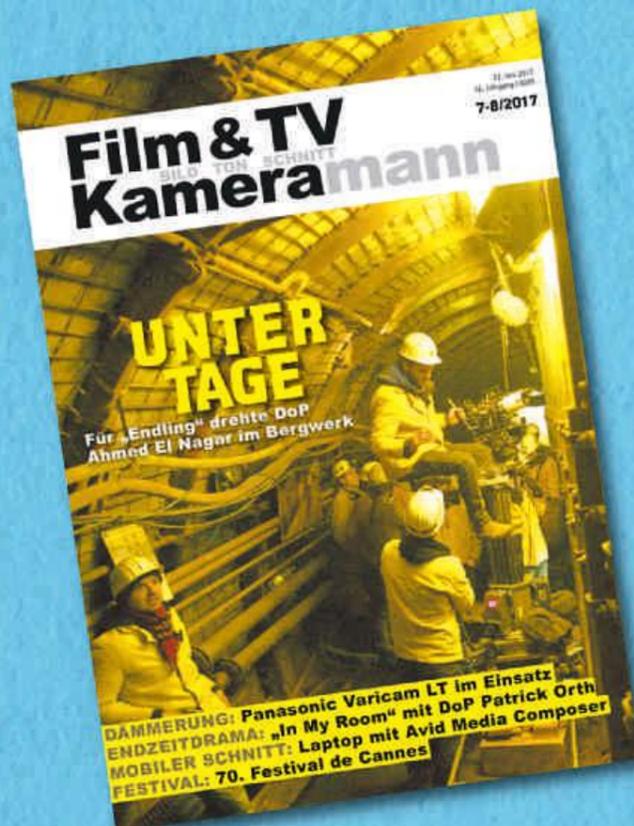
Mehr Informationen unter www.mok-rm.de

Kontakt bei Rückfragen:

Nadine Tepe, Tel: 069 82 36 58 66
info@mok-rm.de

Die besten Seiten der Produktion

**Technik,
Interviews,
Produktionsberichte,
Branchennews**



Informieren auch Sie sich mit Deutschlands führender Fachzeitschrift für Produktion und Postproduktion

www.kameramann.de



FAMILIENTAG

AM DIENSTAG, 3. OKTOBER, ÖFFNET DAS DEUTSCHE FILMUSEUM SEINE TORE WEIT FÜR EIN FAMILIENFEST AUF ALLEN ETAGEN. Von 10 Uhr an lädt die Licht- und Schattenlandschaft »Cinemini« mit Kurzfilmen für Minis zum Entdecken ein. **KLEINE REVOLTE** (VE 1985, R: Olegario Barerra, S. 5) bietet einen Ausflug in die LUCAS-Filmgeschichte und wer möchte, braucht bei vollem Programm den Kinossessel bis zum Abend nicht zu verlassen.

Was passiert bei einem Filmcasting, und welche Tricks haben professionelle Stuntmen auf Lager? Einen Tag lang verraten Profis, wie sie arbeiten. Schauspielworkshops in den Kulissen der Ausstellung »Abgedreht! Die Filmfabrik von Michel Gondry« sorgen für echte Filmset-Atmosphäre. In der Bluebox kann man sich in seine Lieblingsfilme beamen und bei Führungen durch die Dauerausstellung in die Welt des Films eintauchen.

Jurymitglied Tobias Krell, besser bekannt als »Checker Tobi« vom KIKA, ist am Nachmittag bei LUCAS unterwegs und macht den Festival-Check.

Bei einer Quiz-Rallye und am LUCAS-Glücksrad gibt es außerdem Preise zu gewinnen. Luftballons, Leckereien, Kinderschminken – all das darf nicht fehlen, damit der Familientag zum unvergesslichen Erlebnis wird.

zentrum²
urban standard hotel since 1986

Innercity lifestyle im
LUCAS Festivalhotel.



Hotel Zentrum
an der Hauptwache

Rossmarkt 7 • 60311 Frankfurt • Germany
phone: +49 69 50 500 19-0 • fax: +49 69 50 500 19-77
info@hotel-zentrum.de • www.hotel-zentrum.de

www.facebook.com/hotelzentrum

epd film
MEHR WISSEN. MEHR SEHEN

*Ich bin schneller wieder da,
als du Blaubeerpfannkuchen
sagen kannst.*

Blaubeerpfannkuchen!

*Vielleicht nicht
ganz so schnell!*

Nie mehr im falschen Film!

Lesen Sie in epd Film über Stars und Regisseure,
aktuelle Filme und Serien, Festivals und Filmgeschichte.

(AUS PULP FICTION)



Jetzt 3 Ausgaben für nur 9,90 € testen (40% Rabatt) und In-Ear-Headset sichern!*

Telefon: 069 58098-191 E-Mail: kundenservice@epd.de

www.epd-film.de

*Das In-Ear-Headset erhalten Sie dann zusätzlich, wenn Sie uns dazu berechtigen, nach Ablauf des Bezugs telefonisch nach Ihrer Meinung zum Inhalt zu fragen. Eine Belehrung über Ihr Widerrufsrecht erhalten Sie in der Auftragsbestätigung und unter www.epd-film.de



RUND UMS FESTIVAL

AUCH ABSEITS DES KINOSESSELS STEHEN BEI LUCAS ANREGENDE VERANSTALTUNGEN AUF DEM PROGRAMM. Die Festivalwoche lädt Besucher/innen dazu ein, sich mit Fachgästen über aktuelle Tendenzen im Kinderfilm auszutauschen, mit regionalen und internationalen Filmschaffenden ins Gespräch zu kommen, innovative Filmvermittlungsansätze zu diskutieren und Kontakte zu knüpfen.

Für einen entspannten oder auch feierlustigen Tagesausklang bei netten Gesprächen und guter Musik sorgt der loungeige »Yachtclub« in filmreifer Kulisse am Main. Und wer sich zwischendurch im Festivalzentrum umschaute, wird im Foyer vielleicht zum Schlendern durch die LUCAS-Plakatausstellung oder zum Besuch einer Ausstellung im Filmmuseum verlockt.

Podiumsdiskussion: Nachwuchsfilm und junges Publikum Mit anschließendem Get-Together

Müssen sich junge Filmschaffende erst von »Jugendthemen« emanzipieren, um Erfolg zu haben? Oder nützt ihnen die Nähe zum jungen Publikum, wenn es darum geht, spannende Stoffe gerade für diese Zielgruppe zu entwickeln und filmisch umzusetzen? Welche Rolle spielen Filmhochschulen, Förder- und Vertriebsstrukturen für Newcomer/innen bei der Produktion von Kinder- und Jugendfilmen? Mit den Podiumsteilnehmer/innen möchten wir ausloten, welchen Problemen junge Filmschaffende begegnen, die sich mit ihren Arbeiten gezielt an ein junges Publikum richten wollen, aber auch, welches Potential in genau dieser Verbindung steckt.

Teilnehmer/innen: Philipp Budweg (Produzent), Dr. Steffi Ebert (Universität Halle-Wittenberg), Hendrik Maximilian Schmitt (Filmemacher), Anna Schoeppe (Kuratorium junger deutscher Film), Joya Thome (Filmemacherin) – Moderation: Dr. Cathy de Haan

DO, 5.10., 18 Uhr, Foyer des Deutschen Filmmuseums

Im Anschluss an die Diskussion laden FilmInFrankfurt und die Wirtschaftsförderung Frankfurt gemeinsam mit dem Stammtisch der Filmemacher/innen herzlich zu einem Get-Together mit Vertreter/innen der regionalen Filmbranche und internationalen Festivalgästen ein.

Film bildet!

Eine Bestandsaufnahme von Projekten und Ansätzen in Deutschland

Wie steht es eigentlich um die Lage der Filmbildung in Deutschland? Und welche Ansätze gibt es, die Filmbildung im schulischen und außerschulischen Kontext voranzubringen? Diesen Fragen widmet sich eine Arbeitstagung der Fachgruppe Schule und der Fachgruppe Film der Gesellschaft

für Medienpädagogik und Kommunikationskultur am Freitag, 6., und Samstag, 7. Oktober, in Frankfurt. Die Tagung findet in Kooperation mit dem Deutschen Filminstitut während LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans statt. Neben einigen kurzen Impulsvorträgen ist die Tagung offen für die Vorstellung verschiedener Projekte. Der Fokus der Diskussion wird auf einer gemeinsamen Qualitätsbestimmung und der potenziellen Übertragbarkeit guter Formate liegen. Geplant ist, eine Art Landkarte der Filmvermittlungsinitiativen in der Bundesrepublik Deutschland zu realisieren.

Das detaillierte Programm ist auf unserer Website zu finden. Die Tagung steht interessierendem Fachpublikum offen. Anmeldung über horst.sulewski@arcor.de.

FR, 6.10., 11 – 18 Uhr, Museum für Kommunikation, Schaumainkai 53, Frankfurt

SA, 7.10. 9.30 – 15 Uhr, Deutsches Architekturmuseum, Schaumainkai 43, Frankfurt

40 Mal LUCAS! – Plakatausstellung

40 Ausgaben LUCAS haben 40 verschiedene Festivalplakate hervorgebracht – gezeichnet, fotografiert, grafisch gestaltet, zuweilen in schrillen Designs. Bevölkert von Kindern, Schachtelteufeln und verschiedenen Tierwesen, liefern die Plakate interessante, amüsante Einblicke in die Festivalgeschichte unter gestalterischen Gesichtspunkten. Schüler/innen der Frankfurter Schillerschule haben sich im Archiv des Deutschen Filminstituts von den historischen Plakaten inspirieren lassen und ihr eigenes Festivalplakat entworfen. Es ist zusammen mit einer Auswahl der schönsten Motive von 1975 bis 2017 **von Dienstag, 26. September, an im Foyer des Deutschen Filmmuseums** zu sehen.

Clubschiff Ahoi!

Alle Besucher/innen sind am Familientag, Dienstag, 3. Oktober, und zur Abschlussparty am Samstag, 7. Oktober, eingeladen, nach einem anregenden Tag vor der Leinwand die Augen auf dem loungeigen Clubschiff »Yachtclub« in die Ferne schweifen zu lassen und, na klar, am Dienstag auch ausgelassen zu den Klängen des »temporären elektronischen Salons« zu feiern.

Beginn jeweils 20.30 Uhr, Deutscherherrufer 12, Frankfurt, Yachtclub.org



1979



1989



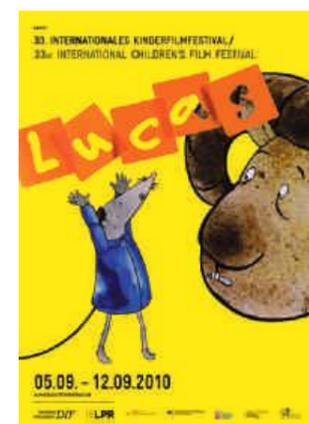
1994



1998



2007



2010

JURYS UND PREISE

Die Juries 8+ und 13+ setzen sich paritätisch aus jungen Filmfans und Branchenprofis zusammen. Sie entscheiden über die Vergabe von fünf LUCAS-Preisen in den jeweiligen Wettbewerbssektionen. Eine eigene Jury der ECFA vergibt den ECFA-Award. Unter allen Langfilmbeiträgen der Wettbewerbe haben die LUCAS-Besucher/innen die Wahl, wer den begehrten **Publikumspreis** nach Hause nehmen kann.

Sektion 8+

- Preis für den besten abendfüllenden Film (5.000 €)
- Preis für den besten Kurzfilm (2.000 €)
- ECFA-Award (unter den Langfilmen)

Jury 8+



Rosalie Pascal (10)
IGS Nordend, Frankfurt

Rosalie ist ein echtes Multitalent. Sie schreibt Geschichten, dreht Filme und zeichnet Comics. Ihr Lieblingsregisseur ist Steven Spielberg, aber auch Filme mit Harrison Ford schaut sie gerne, allen voran STAR WARS – Episode IV (US 1977, R: George Lucas). Als Begleitung nimmt sie ihre Eltern mit. Bei einem guten Film muss für sie einfach alles stimmen: Musik, Schnitt, berührendes Schauspiel und ein vielseitiger Perspektivenwechsel.



Aki T. Teuchmann (11)
Elisabethenschule, Frankfurt

Wenn Aki nicht gerade eigene Filmprojekte verfolgt, geht er gerne klettern oder liest. Im Kino schaut er sich am liebsten Fantasy-Filme an, wie zum Beispiel seinen Lieblingsfilm FANTASTISCHE TIERWESEN UND WO SIE ZU FINDEN SIND (US 2016, R: David Yates). Ein guter Film muss für ihn farbenfroh sein und zum Nachdenken anregen. Um sich mit anderen über Filme austauschen zu können, dürfen seine Freunde bei Kinobesuchen nicht fehlen.



Jan Alexander Vossen (10)
Merianschule am Park, Frankfurt

Wenn seine Freunde mitkommen, geht Jan besonders gerne ins Kino, da man dadurch noch mehr lachen und Spaß haben kann. Für ihn sollte ein Film lustig, traurig und spannend zugleich sein, wie auch sein Lieblingsfilm RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN (DE 2014, R: Neele Vollmar). Wenn er nicht gerade im Kino ist, liest er gerne oder spielt Fußball.



Cathrin Ernst (Deutschland)
Filmpädagogin/Medienwissenschaftlerin

Cathrin Ernst ist seit 2014 Teil der Internationalen Kurzfilm-tage Oberhausen. Sie leitete unter anderem das Kinder- und Jugendkino und kuratierte Vorstellungen zum 40. Jubiläum der Kurzfilmprogramme für Kinder, auch betreute sie die Kinder- und Jugendjuries. Daneben leitet sie Projekte zur inklusiven und politischen Filmbildung und organisiert einen Kinderjury-Austausch mit dem Brüsseler Kinderfilm-fest Film'on.



Tobias Krell (Deutschland)
Film- und Fernsehredakteur/Moderator

In Mainz geboren, studierte Tobias Krell Sozial- und Medienwissenschaft in Münster und Potsdam-Babelsberg. Daneben arbeitete er in verschiedenen Print-, Radio- und TV-Redaktionen. Seit 2013 moderiert er die Kinderwissenssendungen »Checker Tobi« und »CheXperiment«. Viele Jahre arbeitete er als Filmkritiker für das junge Programm des SWR, seit 2011 ist er auch für Filmfestivals tätig. 2018 kommt er mit einem eigenen »Checker Tobi«-Kinofilm auf die große Leinwand.



Maite Woköck (Deutschland)
Produzentin/Geschäftsführerin Ella Film

Vom Theater kommend, arbeitet Maite Woköck heute in der internationalen Kinofilmproduktion. Die Hamburgerin war lange Produzentin und Dramaturgin bei der Ulysses Filmproduktion und betreute dort Filme wie ANNE LIEBT PHILIPP (NO/DE 2011, R: Anne Sewitzky) und NIKO – EIN RENTIER HEBT AB (DE 2008, R: K. Juusonen, M. Hegner). Beim EAVE Producers Workshop entwickelte sie 2011 den Kinofilm MEINE CHAOSFEE & ICH (R: Florian Westermann, Caroline Origer).

Jury 13+



Annalena Ames (13)
Goethe-Gymnasium, Frankfurt

Wenn ein neuer Film mit ihren Lieblingsschauspieler/innen herauskommt, etwa mit Elyas M'Barek in TRAUMFRAUEN (DE 2015, R: Anika Decker), heißt es bei Annalena: ab ins Kino! Wichtig ist für sie, dass Filme einen guten Spannungsbogen haben, dann sind sie für sie das perfekte Mittel gegen Langeweile. LUCAS hat sie neugierig gemacht: Selbst Jury-Mitglied sein, das wollte sie einfach mal ausprobieren.



Oskar Sachs (16)
Goethe-Gymnasium, Frankfurt

Oskar liebt Musik und stellt seine eigenen Filmprojekte auf die Beine. Im Kino findet man ihn mit Vorliebe in Filmen, deren visuelle Gestaltung ein echtes Leinwanderlebnis versprechen wie DOCTOR STRANGE (US 2016, R: Scott Derickson). Und doch ist für ihn das Skript der Schlüsselpunkt eines guten Films. LUCAS-Jurymitglied wollte er werden, um Filme abseits von großen Blockbustern zu sehen und etwas für seine eigenen Projekte dazuzulernen.



Carla Zimmer (16)
Maria-Ward-Schule, Mainz

Zu Carlas zahlreichen Hobbys gehören Sport und Querflöte spielen genauso wie Filme schauen. Ins Kino geht sie meistens mit ihrer Schwester. Warum? Klar, mit der kann man am besten über Filme reden. Komödien mag sie am liebsten, zum Beispiel KNIGHT AND DAY (USA 2010, R: James Mangold). Eins sollte aber nicht fehlen – das Happy End! Ihre Vorliebe für Schauspielerei und Filmgespräche haben sie zu LUCAS geführt.



Rok Govednik (Slowenien)
Filmpädagoge/Festivalmacher

Der studierte Film- und Kulturwissenschaftler arbeitet in seiner Heimatstadt Ljubljana als Dozent in der Filmbildung für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Pädagog/innen. Er forscht und publiziert zu Filmpädagogik und veröffentlicht Filmkritiken in einschlägigen slowenischen Fachmagazinen. Govednik ist Leiter und Programmleiter des VIZO Instituts für visuelle Kultur und des Internationalen Jugendfilmfestivals EYE ON FILM.



Marianne Khoury (Ägypten)
Filmmacherin/Produzentin

Khoury hat bis heute etwa 30 Spiel- und Dokumentarfilme (ko-) produziert, unter anderem langjährig für Regisseur Youssef Chahine. Sie produzierte 2010 als Ko-Regisseurin die mehrfach preisgekrönte Doku ZELAL. 2004 war sie maßgeblich an der Einführung des Panorama of the European Film in Kairo beteiligt und gründete 2014 Ägyptens erstes Arthousekino. Zuletzt widmete sie sich verstärkt der Filmnachwuchsförderung in der Region.



Patrycja Rojek (Polen)
Programmkuratorin/Filmwissenschaftlerin

Nach der Zusammenarbeit mit den Filmfestivals Raindance (London) und T-Mobile New Horizons (Wrocław) ist Patrycja Rojek seit 2014 Programmkuratorin beim Ale Kino! Filmfestival in Poznań. Daneben arbeitet sie beim Kinderkunstzentrum Poznań und ko-organisiert das Internationale Animationsfilmfestival Animator sowie eine Kunstbiennale für Kinder. Zurzeit promoviert sie an der Uni Poznań und gibt Kurse zu Filmkritik und Fernsehen.

ECFA-Jury



Christian Exner (Deutschland)
Erziehungswissenschaftler/Autor



Rok Govednik (Slowenien)
Filmpädagoge/Festivalmacher



Patrycja Rojek (Polen)
Programmkuratorin/Filmwissenschaftlerin

Jurys der European Children's Film Association ECFA besuchen das ganze Jahr über europäische Kinder- und Jugendfilmfestivals, um herausragende Filme mit dem ECFA-Award auszuzeichnen. Dieser qualifiziert die ausgewählten Filme dazu, am jährlichen Wettbewerb um den »Best European Children's Film of the Year« teilzunehmen. Verliehen wird die Auszeichnung während der Internationalen Filmfestspiele Berlin.

Mit dem ECFA-Award richtet die ECFA seit 2011 ein besonderes Augenmerk auf Qualitätsfilme für ein junges Publikum und rückt zugleich europäische Kinderfilme ins Licht der Öffentlichkeit.

Außer Patrycja Rojek und Rok Govednik, die in der Jury 13+ vorgestellt werden, ist auch Christian Exner in der ECFA Jury. Er ist Mitglied in Kinderfilmgremien und langjähriger Mitarbeiter des

Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrums. Daneben war er für verschiedene Filmfestivals sowie an Hochschulen und in Filmgremien tätig. Er ist freier Autor, Filmkritiker und Herausgeber von Fachpublikationen zum Kinderfilm. Von 2001 bis 2007 war er Projektleiter des Deutschen Jugendvideopreises, ab 2003 mehrjährig Sachverständiger beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Auswahlkommission
Langfilm

Annette Friedmann
Drehbuchautorin/Regisseurin/
Dozentin



Dr. Martin Ganguly
Erziehungswissenschaftler/
Filmpädagoge

Um LUCAS innerhalb der Branche nachhaltig zu vernetzen und die lebhaften Diskussionen über das Festivalprogramm zu verstärken, gibt es seit dem vergangenen Jahr eine Kommission, die auf Festivals und Branchentreffen unterwegs ist und die Kurz- und Langfilme der Sektionen 8+ und 13+ sichtet.

Mitglieder der Auswahlkommission sind neben Festivalleiterin Julia Fleißig vier ausgewiesene Filmexpertinnen.

Mehr zu den Mitgliedern der Auswahlkommission auf unserer Website



Pamela Fischer
Filmwissenschaftlerin, Bundesverband
Jugend und Film e.V.



Dr. Ursula Vossen
Produzentin/Autorin von
Fachpublikationen

Kurzfilm



European Children's
Film Association
Association Européenne du Cinéma
pour l'Enfance et la Jeunesse

ECFA is the leading organization for professionals that work with quality films for children and young people. Amongst our members are film festivals, distributors, sales agents, TV programmers, cultural institutions and film professionals. We aim at securing children's access to the best possible film culture and to increase an awareness of the need for good media politics throughout Europe.

ECFA offers you:

- A unique network for professionals working within children's film
- An extensive database of European films, festivals and contacts
- Possibility to serve in ECFA juries in selected festivals
- Specialised seminars and workshops
- Distributors group for children's films
- A quarterly newsletter

ECFA was founded in 1988, and has more than 100 members from 30 European countries and 5 non-European countries.

Membership fee is € 200 per year.

Please find more information on our website/Facebook.

www.ECFAweb.org

www.facebook.com/EcfaEuropeanChildrensFilmAssociation

ecfa@jekino.be

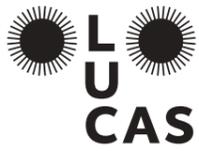
www.ecfaweb.org

DANK!

LUCAS dankt allen fördernden Institutionen des Festivals, allen Unternehmen, die uns durch Sponsoring unterstützen sowie allen Freund/innen und Partner/innen, ohne die das Festival nicht denkbar wäre.

Darüber hinaus haben zahlreiche Personen – Praktikant/innen, freiwillige Helfer/innen, Institutionen, Produktions- und Vertriebsfirmen dazu beigetragen, das Festival auf die Beine zu stellen. Sie alle namentlich zu nennen, würde nicht nur den Rahmen dieser Zeitung sprengen, sondern auch all jene ungenannt lassen, die nach dem Redaktionsschluss eingestiegen sind. Sie finden aber Erwähnung auf unserer Internetseite, die wir ständig aktualisieren.

Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank!



IMPRESSUM

VERANSTALTER:

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.
Deutsches Filmmuseum
Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt am Main
www.deutsches-filminstitut.de

FESTIVALTEAM:

Das komplette Team unter:
www.lucas-filmfestival.de

Festivalleitung / Künstlerische Leitung: Julia Fleißig
Mit Unterstützung der Abteilung Filmbildung und -vermittlung unter Leitung von Christine Kopf
Assistenz Festivalleitung: Lena Kaeß

Festival Management:
Astrid Kasperek, Gesine Götting (bis März 2017)
Assistenz Festivalmanagement:
Josephine Schwark

Consulting: Stefan Adrian

Programmgestaltung: Julia Fleißig, Natascha Gikas, Astrid Kasperek, Christine Kopf, Olivia Kpalété, Hanna Krüger, Hannah Schreier, Marie Wolters

LUCAS Mitmischen! Filmvermittlung und Schulkoooperationen: Marie Wolters
Assistenz LUCAS Mitmischen!:
Allison Bargon, Amelie Potthast, Lara Verschragen

Redaktion: Jenni Ellwanger (Beratung: Frauke Haß)
Assistenz Redaktion: Karolina Boron

Pressearbeit: Marie Brüggemann, Frauke Haß (Leitung), Anne Kerleau

Lektorat: Frauke Haß

Marketing und Social Media: Franziska Bierbrauer, Joshua Lerp-Petersen

Gästepflege:
Chiara Eich, Olivia Kpalété (Leitung)

Auswahlkommission Langfilm:
Julia Fleißig, Annette Friedmann, Dr. Martin Ganguly
Auswahlkommission Kurzfilm:
Pamela Fischer, Julia Fleißig, Dr. Ursula Vossen
Sichtungskommission Kurzfilm: Julia Fleißig, Astrid Kasperek, Olivia Kpalété, Hanna Krüger, Eric Schlegel, Marie Wolters

Autor/innen:
Karolina Boron, Jenni Ellwanger, Cathrin Ernst, Natalie Filipiak, Julia Fleißig, Astrid Kasperek, Anne Kerleau, Christine Kopf, Olivia Kpalété, Hanna Krueger, Hannah Schreier, Nadine Tepe (MOK), Dr. Sabrina Wagner, Marie Wolters

Kopien-Disposition: Meghann Munro

Filmpädagogisches Begleitmaterial:
Özden Aygul, Hanna Krüger, Dr. Carsten Siehl, Laura Zimmerman

Controlling: Aïssé de Bonneval

Dialoglisten: Stephanie Schöberl

Festivaltrailer: FISCHHALLE · Büro für Gestaltung: Anke Fuchs & Axel Sucrow Gbr

Website: Jürgen Kindlmann

Übersetzung Website: Patrick Augustin

Festivalfotografie: Sabine Imhof

BILDNACHWEISE

- S. 2/3 Zeitstrahl Filmstills © DIF / Bildarchiv; © BJJ Clubfilmothek; © EZEF Stuttgart
- S. 2/3 Zeitstrahl Ansicht Kommunales Kino am Römer: Neubau des Historischen Museums in der Saalgasse 19, Frankfurt am Main, 1973 © Fred Kochmann / Historisches Museum Frankfurt, Repro: Horst Ziegenfusz
- S. 4 Prof. Monika Grütters © Christof Rieken
- S. 4 Peter Feldmann © Frank Widmann
- S. 4 Fotos © Sophie Schüller
- S. 5 Boris Rhein © kunst.hessen.de
- S. 5 Filmstills © DIF / Bildarchiv und © BJJ Clubfilmothek
- S. 16 Minis (außer Filmstills) © Sabine Imhof
- S. 18 Filmstills © DIF / Bildarchiv
- S. 22 © Marie Wolters; Junge mit Kamera © Moritz Hingott
- S. 23 Festivalreporter © Sabine Imhof; Strandinterview © Irina Tlausin
- S. 26 Kinderjury © Sabine Imhof

Wir verweisen darauf, dass das Bildmaterial ausschließlich zum Zwecke der Werbung für den Einzelfilm bzw. die Festivalprogramme veröffentlicht wird. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht vorgesehen und findet nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Rechteinhaber statt. Die Bildrechte liegen beim jeweiligen Rechteinhaber.

Gestaltungskonzept und Titelillustration: von Zubinski
Druck: Fissler & Schröder
Auflage: 15.000
Erscheinungsdatum: August 2017

Förderer und Partner: